



DER

BAHNENGOLFER

Offizielles Mitteilungsorgan

DEUTSCHER BAHNENGOLF-VERBAND E.V.

DEUTSCHE BAHNENGOLF-JUGEND

NR. 4

OKTOBER 1983

DBV-INFORMATION

dt
bv





...Willst'e auf dem Treppchen stehn,
Mußt'e zu golf-WAGNER gehn

I N H A L T

Verdienstmedaille für Hanskarl Reichard	3
Viele Berichte, Fotos und Meinungen zu den Europameisterschaften	4-16
Ergebnislistenauszüge von Pokalturnieren	17-21
Vom Europa-Cup 1983	22-23
Leserbriefe	22-24
Wußten Sie eigentlich? (Bahnengolfer und Drucksachenkasse)	25
Anschriftenseite	26
Impressum	26

M I T A R B E I T E R

	Axel Dreyer
	Mathias Kaiser
R.K.G. =	Rudolf Kleinpt-Gießing
dks =	Detlef Krause
	Heinz-Horst Meyer
	Marianne Meyer
	Gerhard Snaga
	Herma Snaga
khw =	Karl-Heinz Wisser

D A S T I T E L B I L D

zeigt Herren-Betreuer Manfred Götz bei den Europa-Meisterschaften in Bad Kreuznach, der sich laufend die Ergebnisse über Sprechfunk übermitteln ließ.

Aufnahme: dks

R E D A K T I O N S S C H L U S S

für den Bahnengolfer Nr. 5/83:

22. November 1983

E R S C H E I N U N G S D A T U M

Anfang Dezember 1983

Themen:

- Deutsche Meisterschaft Abt. 2
- Ausscheidung zum Europa-Cup
- Punktspieltabellen
- Bundesligen
- Landesligen
- DBV-Pokal, Erste Überregionale Runde

L i e b e L e s e r ,

Ich kann es keinem übelnehmen, wenn er auf mich als Redakteur verärgert ist. Diesmal war nämlich mehr als genügend Material vorhanden, um den Bahnengolfer innerhalb kürzester Zeit herstellen zu können und dann dauert es zwei Monate länger als geplant. Wie ist so etwas möglich?

Tausend Ausreden müßte ich bringen, um einigermaßen glaubwürdig zu sein.

Ich möchte mich aber auf ein Wort beschränken: Arbeitsüberlastung - im Geschäft und im Verein, aber auch noch mit privaten Dingen.

Und dann habe ich noch kurzfristig eine Woche Urlaub an der Bretagne eingelegt, ohne vorher längere Planungen vorzunehmen.

Jetzt ist jedenfalls die Nr. 4 (meine Zehnte) da und die Nr. 5 ist bereits angefangen. Denn ursprünglich wollte ich die Deutschen Meisterschaften Abt. 2 auch noch in dieser Ausgabe unterbringen - aber jetzt wird wenigstens die Dezemberausgabe nicht zu trocken...

Ich nehme an, daß sich die Wartezeit durch einen Mehrumfang von acht Seiten gelohnt haben.

Alf Kan

Am 1. Mai 1983 konnte der 1. Vorsitzende des Hamburger Bahnengolf-Verbandes eine nicht alltägliche Ehrung für einen Hamburger Sportfreund vornehmen.

Im Namen des Vorstandes und auf Beschluß der Mitgliederversammlung des DBV überreichte Sieghardt Quitsch dem Sportfreund Hanskarl Reichardt die Verdienstmedaille und Urkunde für seine Verdienste um den Bahnengolfesport, als Betreuer der Paßzentrale und Drucksachenstelle des DBV - ein Amt, das Hanskarl Reichardt 10 Jahre lang ausübte.

Bei der Ehrung, die vor einem Seniorenmeisterschaftsturnier auf der Anlage seines Clubs, des Niendorfer MC stattfand, dankte ihm der 1. Vorsitzende auch im Namen des HBV für seinen engagierten Einsatz zum Wohle des Bahnengolfesportes.

In der Laudatio des DBV-Präsidenten Gerhard Snaga heißt es:

"Mit Hanskarl Reichardt scheidet ein Sportfreund aus der Verbandsarbeit aus, der sich in mannigfacher Weise um Bahnengolf verdient gemacht hat.

Im DBV wird der Name Hanskarl Reichardt noch lange mit den Begriffen Paßzentrale und Drucksachenstelle verbunden sein.

Mehr als 10 Jahre lang sorgte Hanskarl dafür, daß niemand auch nur einen Sonntag lang ohne Spielberechtigung blieb, der bei ihm einen entsprechenden Antrag stellte. Seine verantwortungsvollen vielfältigen Aufgaben als Leiter der Paßzentrale hat er stets gewissenhaft und zuverlässig erfüllt. Mehr als 8 Jahre lang versorgte er den gesamten DBV-Bereich immer prompt mit Spielprotokollen, Spielerlisten, Lizenzausweisen und, und, und!

Welcher Zeitaufwand erforderlich und welche Kleinarbeit zu leisten war, können nur die nachempfinden, die in ähnlicher Weise tätig waren oder sind. Nicht selten bemühte man ihn z.B. wegen 50 Spielprotokollen!

Paßzentrale und Drucksachenstelle waren unter seiner Leitung nie Gegenstand von Auseinandersetzungen. In aller Stille hat hier ein Mann eine immer umfangreicher gewordene Arbeit klaglos für den DBV, für uns alle geleistet. Man weiß ihn nur richtig zu würdigen, wenn man die Zustände vor seiner Tätigkeit kennt.

SF Reichardt war außerdem im DBV von 1973 - 1975 Vizepräsident und 6 Jahre lang Finanzausschußmitglied.

Zum Bahnengolf stieß Hanskarl 1963. Er gründete im August jenes Jahres den Niendorfer Miniaturgolf-Club und stand ihm bis 1965 vor.

In diesem Jahr berief ihn der Hamburger Miniaturgolf-Sportverband kommissarisch zum 1. Vorsitzenden. Hanskarl fühlte sich diesem Ruf verpflichtet und stürzte sich mit großem persönlichen Einsatz in die Arbeit. Die nächste Hauptversammlung bestätigte ihn einstimmig in seinem Amt, das er bis 1975 ausübte.

In seine Amtszeit fällt die Zusammenführung der Hamburger Minigolfer und Miniaturgolfer und die Umbenennung des Verbandes in Hamburger Bahnengolf-Verband. Seine besondere Aufmerksamkeit schenkte er der Öffentlichkeitsarbeit. Er war aber auch einer derjenigen, die in Hamburg zusammen mit Walter Timm einen gemeinsamen Spielbetrieb der Abteilungen 1 und 2 initiierten und selbst intensiv betrieben. Hamburg galt damals als geeignetes Modell für den gesamten DBV-Bereich.

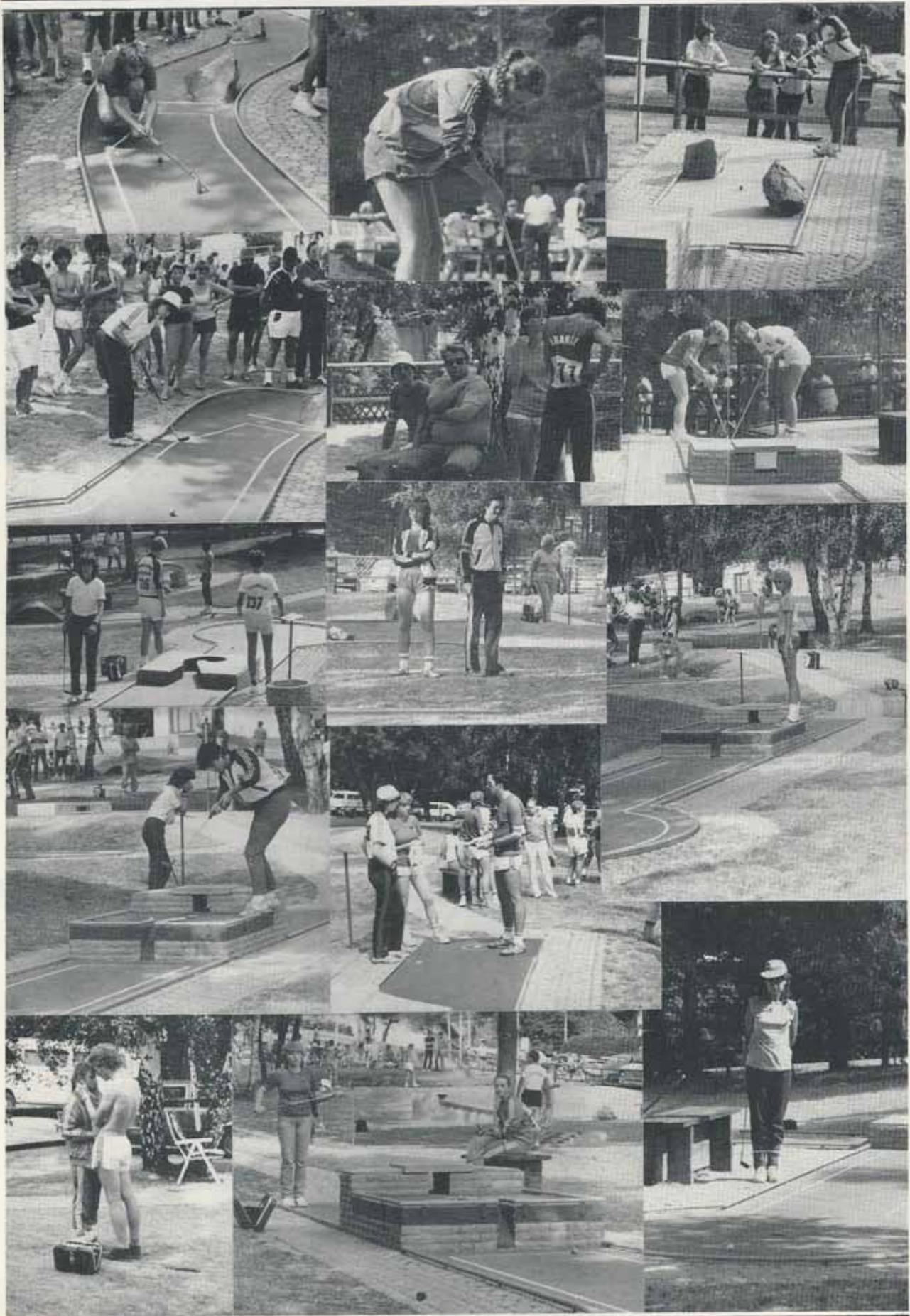
Bei seinem Ausscheiden 1975 verlieh ihm die Mitgliederversammlung des HBV die Ehrennadel und ernannte ihn zum Ehrenvorsitzenden des Verbandes.

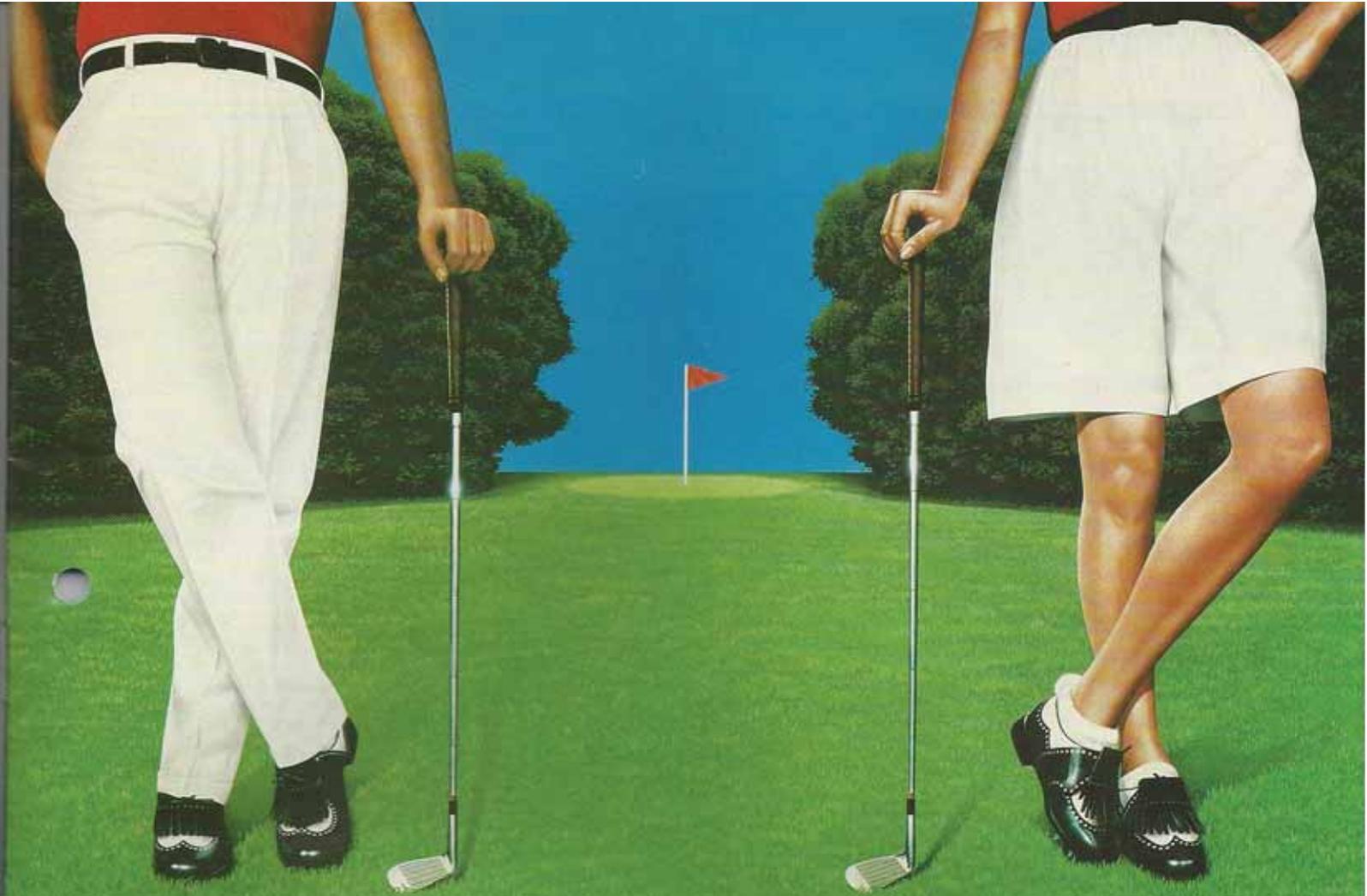
Hanskarl Reichardt gebührt in besonderem Maße Dank und Anerkennung des Deutschen Bahnengolf-Verbandes."

Dem ist nichts weiter hinzuzufügen. Lang anhaltender Beifall der ca. 50 anwesenden Sportkameraden bewies, daß mit dieser Ehrung der richtige Sportfreund ausgezeichnet wurde.



EM - Fotos Jw





TROPHÉE LANCÔME

eau de toilette pour le sport

Eau de Toilette ab 25,00*. Deodorant 150 g 12,50*. Seife 100 g 9,50*. Dusch-Gel 250 ml 14,50*.
Seife als Golfball im Karton à 3 Stck. 12,50*. * unverbindl. Preisempfehlung.

Europa - Meisterschaften

ERGEBNISSE

Herrenmannschaften

1. Deutschland	1457	30,354
2. Schweiz	1485	30,937
3. Schweden	1494	31,125
4. Österreich	1514	31,541
5. Niederlande	1528	31,833
6. Italien	1534	31,958
7. Finnland	1577	32,854
8. Frankreich	1606	33,458
9. Dänemark	1608	33,500
10. Portugal	1641	34,208
11. Belgien	1691	35,229

Damenmannschaften

1. Schweden	734	30,583
2. Deutschland	741	30,875
3. Schweiz	756	31,500
4. Österreich	778	32,417
5. Niederlande	837	34,875

Seniorenmannschaften

1. Schweden	561	31,166
2. Deutschland	562	31,222
3. Österreich	581	32,278
4. Schweiz	586	32,556
5. Niederlande	590	32,778
6. Finnland	609	33,833

Jugendmannschaften

1. Deutschland	1085	30,139
2. Schweden	1090	30,278
3. Österreich	1102	30,611
4. Schweiz	1103	30,639
5. Niederlande	1182	32,833

Die deutschen Mannschaften mit ihren Ergebnissen und Fehlern

Herrenmannschaft (Rang 1)

Hufschmidt Klaus	181	4	30,166
Lieder Lothar	182	3	30,333
Vondran Harald	184	3	30,667
Ude Rolf	188	4	31,333
Steffen Peter	175	1	29,167
Dreyer Axel	180	6	30,000
Klee Hannes	180	2	30,000
Schog Karl-Heinz	187	3	31,167
E Noll Josef	190	5	31,667

Damenmannschaft (Rang 2)

Gattermann Dagmar	189	7	31,500
Stapf Angelika	183	9	30,500
Rahmlow Gabriele	182	5	30,333
Jäger Brigitte	187	12	31,167
E Volk Christiane	194	15	32,333

Seniorenmannschaft (Rang 2)

Werner Karl	183	9	30,500
Michels Johann	201	23	33,500
Rothe Harry	178	3	29,667
E Feick Annelise	204	21	34,000

Jugendmannschaft (Rang 1)

Wagner Bodo	179	7	29,833
Szablikowski Bernd	182	4	30,333
Baumgartner Petra	186	13	31,000
Leitheiser Holger	174	4	29,000
Stahlberg Thorsten	178	5	29,667
Lahann Stefan	186	3	31,000
E Ruff Anja	186	13	31,000

Medaillenspiegel

	Gold	Silber	Bronce
Deutschland	5	4	2
Schweden	4	3	2
Schweiz	1	2	3
Niederlande	-	1	-
Österreich	-	-	2
Finnland	-	-	1

Endrundenteilnahme

	gesamt	ja	E.R.	nein
Deutschland	25	21	4	
Schweden	25	18	7	
Schweiz	25	13	12	
Österreich	25	12	13	
Niederlande	25	4	21	
Finnland	17	3	14	
Italien	9	2	7	
Portugal	14	2	12	
Dänemark	12	-	12	
Belgien	13	-	13	

Herren (97, ER 33)

1. Steffen Peter	D	263	29,222
2. Klee Hannes	D	265	29,444
3. Schächli René	CH	267	29,666
4. Vondran Harald	D	271	30,111
5. Pfister Heinz	CH	271	30,111
6. Johansson Lars	S	271	30,111
7. Lieder Lothar	D	272	30,222
8. Rieger Roland	CH	272	30,222
9. Dreyer Axel	D	274	30,444
10. Wagner Johann A	D	275	30,555
11. Kohlhaupt Herb.A	A	275	30,555
12. Frederiksson K.S	S	275	30,555
13. Sacramento Ped.P	P	275	30,555
19. Hufschmidt Kl. D	D	277	30,777
22. Schog Karl-Hz. D	D	279	31,000
23. Ude Ralf	D	279	31,000
25. Noll Josef	D	279	31,000

Damen (28, ER 10)

1. Andersson Linda	S	265	29,444
2. Bengtsson Kerst.S	S	266	29,555
3. Karlsson Brit-M.S	S	272	30,222
4. Rohmlow Gabriel.D	D	273	30,333
5. Jäger Brigitte	D	273	30,333
6. Polistena Rosm. CH	CH	277	30,777
7. Stapf Angelika	D	277	30,777
8. Ischer Barbara	CH	280	31,111
11. Gattermann Dagm.D	D	189	31,500
17. Volk Christiane	D	194	32,333

Jugend weiblich (12, ER 5)

1. Ruff Anja	D	274	30,444
2. Mülchi Sonja	CH	274	30,444
3. Baumgartner Pet.D	D	275	30,555
4. Widmoser Astrid A	A	275	30,555
5. Bergström Marie	S	278	30,888

Jugend männlich (37, ER 15)

1. Forss Johnny	S	265	29,444
2. Slibmach M....	NL	265	29,444
3. Pfister Daniel	CH	266	29,555
4. Leitheiser Holg.D	D	266	29,555
5. Stahlberg Thor. D	D	267	29,666
6. Cernicek Günter A	A	268	29,777
7. Invenius Henrik	SP	269	29,888
8. Andersson Björn S	S	271	30,111
9. Hakula Harri	SF	271	30,111
10. Wagner Bodo	D	271	30,111
11. Wagnieres Mich.CH	CH	272	30,222
12. Szablikowski B.D	D	273	30,333
19. Lahann Stefan	D	186	31,000

Senioren (20, ER 7)

1. Rothe Harry	D	268	29,777
2. Werner Karl	D	271	30,111
3. Petersson Hasse	SF	273	30,333
4. Svensson Torbjö.S	S	278	30,888
5. Pfister Erwin	CH	281	31,222
6. Riedlmaier Alfo.A	A	282	31,333
7. Gertzell Bertil S	S	283	31,444
15. Michels Johann	D	201	33,500

Seniorinnen (6, ER 5)

1. Pfister Elsy	CH	282	31,333
2. Karlsson Ingrid	S	286	31,777
3. Feick Annelise	D	297	33,000
4. Breslmayr Rosina	A	310	34,444

Sechs Punkte vor Österreich und neun vor Schweden lag die deutsche Jugendmannschaft nach dem ersten Durchgang an der Spitze, doch dann verkürzte Österreich sofort auf nur noch einen Punkt, auch Schweden kam etwas näher. Der erste Spieltag endete dann mit der Überholjagd von Schweden, die sich auf Rang zwei schoben. D = 538, S = 542, A = 549. Aber auch die Schweiz hatte den Zug noch nicht abfahren lassen. Sie lag mit 550 Zählern in Lauerposition. Holger Leitheiser steuerte dann am zweiten Tag mit seinem 24er-Bahnrekord maßgeblich am sicheren Vorsprung der deutschen Truppe bei. Dieser Vorsprung war bitter nötig und auch groß genug, denn die Schweden nahmen den Deutschen in der letzten Passe noch einmal acht Punkte ab. Die Schweiz hatte nach dem ersten Spieltag ausgewechselt und so war genau bekannt, was Daniela Plück am Ende der Jugendspielergruppen bringen mußte, um der österreichischen Truppe noch die Broncemedaillen zu entreißen. Das komplette Suisse-Team ging lautstark mit, es reichte dann aber doch um einen winzigen Punkt nicht. Die übrigen Nationen konnten nie in das Geschehen eingreifen.

Noch enger als im Mannschaftskampf gings im Einzel zu. Bei der weiblichen Jugend sah die Reihenfolge nach acht Durchgängen schon einigermaßen klar aus: Anja Ruff (D) 242, Sonja Mülchi (CH) und Marie Bergström (S) je 245, dann Petra Baumgartner (D) mit 247 und Astrid Widmoser (A) mit 249 Punkten. Doch da in umgekehrter Reihenfolge gestartet wurde, bekamen alle Mitstreiterinnen Astrids Superrunde mit und strengten sich aus letzten Kräften an. Zunächst sah es nämlich so aus, als würde sie sich souverän an die Spitze setzen, doch dann passierte ihr noch eine Drei an der Siebzehn. Keine der Mitstreiterinnen aber hatte aufgegeben und so lagen 4 Juniorinnen um nur einen Zähler voneinander getrennt an der Spitze. Lediglich Marie aus Schweden fiel etwas zurück - Anjas Vorsprung vor Sonja war gerade noch für ein Stechen ausreichend, denn auch diese spielte eine großartige Endrunde. Nun, es mußten zwei Stechen angesetzt werden. Petra gegen Astrid hieß die erste Begegnung. Petra hatte zuvor an der Achtzehn die Wahl zwischen Stechen um Platz 1 oder 3. (Auf schriftdeutsch: Mit einem As an dieser Bahn könnte Petra um den Meistertitel mitstechen). Da sie aber die sechste 2 in neun Durchgängen spielte, kam es zu eben diesem Stechen. Astrid ging auch im Stechen in Führung, Petra mußte auf einen Fehler von ihrer Konkurrentin warten. Dieser kam dann in Form einer Drei - wieder an der Achtzehn. Und jetzt mußte Petra nachspielen: Ein As würde Bronze bedeuten, eine weitere Zwei wäre das "blamable" Aus für die Spielerin vom Hochrhein. Mit Petras As ging nun für die Österreicherin die Welt unter - und das nach einem sehr hart geführten Endspurt.

Nach den sieben regulären Bahnen herrschte immer noch Gleichstand, so daß Sonjas As an der Eins die Entscheidung sein müßte. Doch auch Anja spielte eines der seltenen Asse und legte dann an der Zwei ein sonderbar gespieltes As vor, das dann die Schweizerin nicht nachvollziehen konnte. Auch sehr dicht ging es bei der männlichen Jugend zu. Noch mindestens fünf Spieler kamen vor der letzten Runde für den Meistertitel in Frage, Überraschungen durch Superrunden nicht mitgerechnet. Diese blieben dann aber aus, von M.Slimbach's 56er-Doppelrunde abgesehen. Dieser vorname-nlose Holländer erzwang sich damit ein Stechen gegen Johnny Fors (Schweden) um den Meistertitel, während einen Punkt hinter diesen Kontrahenten Holger Leitheiser (Deutschland) gegen Daniel Pfister (Schweiz) um Rang drei stechen durfte. Um nur einen weiteren Punkt verfehlte Thorsten Stahlberg (Deutschland) dieses Stechen, er konnte aber Günter Cernicek (Österreich) und den Finnen Henrik Invenius zurückhalten. Nun, Holger hatte schon nach den normalen Stechbahnen Edelmetall verloren und Johnny aus Schweden genügte ein As an der ersten Verlängerungsbahn zum EM-Titel.

Recht unverständlich wirkte auf viele die Aufstellung der deutschen Damenmannschaft. Abteilungs-fremde hätten beide Turniere, den RALP und die DM, mitbestreiten müssen, von den Abt.1-Leuten wurde dies nicht verlangt. Auch hätte man die Ausscheidung für die weiblichen Jugendlichen abwarten müssen, hatten sich diese doch bereits beim Bundesländerpokal als sehr spielstark beweisen können. Nun, das Team stand fest und behauptete sich dann zum Trotz recht gut. So lag das deutsche Team nach der ersten Runde vor der Schweiz, vor Schweden und Österreich. Laufende Führungswechsel zwischen Schweden und Deutschland kennzeichneten diesen Wettbewerb, Schweiz und Österreich setzten sich schon bald von der Spitze ab. Durchgang Nr. 5 war dann die Entscheidung: 118 Schwedenpunkte standen der 133er Runde der BRD-Spielerinnen gegenüber, den damit erzielten Vorsprung vermochte niemand mehr aufzuholen. Im Einzel verpaßte Dagmar Gattermann (D) um einen Punkt die Finalrunden und Christiane Volk (D) verfehlte dieselben um sechs Schläge, die übrigen mischten jedoch kräftig mit. Annelie Andersson (S) verpaßte die Endrunde übrigens um zwei Punkte. Einer davon war ein von ihren Mitspielerinnen nicht registrierter Fehlschlag, der andere kam vom Oberschiedsrichter, als Annelie diesen Fehler meldete... Linda Andersson war in der schwedischen Mannschaft als Ersatz angetreten, was sie aber nicht hinderte, sich das Einzel-Gold zu holen. Mit Kerstin Bengtsson und Brit-Marie Karlsson lagen dann noch zwei Spielerinnen aus der schwedischen Truppe auf den Medaillenrängen. Einen Punkt

hinter der Dritten liefen dann Gabriele Rahmlow und Brigitte Jäger ein. Die Abt.2-Spielerin hatte zwar weniger Asse, aber auch nur halb so viele Fehler wie ihre Abt.1-Mannschaftskameradin, was ihr die bessere Platzierung einbrachte. Angelika Stapf endlich hatte eine ausgesprochen unglückliche Endrunde gespielt; sie kam auf Rang 7.

Aus lauter Einzelspielern schien das deutsche Seniorenteam zu bestehen, jedenfalls sah man nie alle fünf beieinander stehen und sich über das Geschehen unterhalten. Und ein spannendes Geschehen war vorhanden. Schweden ging sofort in Führung und baute dann nur noch den Vorsprung aus. Der zweite Spieltag begann mit einer Überraschung. Deutschland spielte elf Punkte besser als der Spitzenreiter und war plötzlich mit diesem punktgleich. Dann wechselte Schweden Bertil Gertzell ein und in den restlichen beiden Runden wurde dann noch ein einziger, aber sehr wichtiger Punkt gegenüber Deutschland gutgemacht. Johann Michels benötigte 201 Schläge, er landete unter ferner liefen, während Harry Rothe und Karl Werner das Finale erfolgreich beendeten, Gold und Silber war ihre Ausbeute. Hasse Pettersson aus Finnland spielte zwar mit 86 Punkten das beste Finalergebnis, der Vorsprung der beiden Deutschen war jedoch zu gewaltig. Das beste Seniorinnenfinale spielte Annelise Feick, nachdem sie in den Vorrunden nie mit ihren Resultaten zufrieden sein konnte. Dadurch durfte sie dann die Bronzemedaille entgegennehmen.

Last not least zu den Herren. Ein schier unmögliches Unterfangen, beide Großturniere gleichzeitig unter Kontrolle zu halten. Während die bisher geschiederten Wettkämpfe in Wieneke's Waldidyll in Bad Münster-Ebernburg ausge-tragen wurden, spielten die 97 Herren aus den elf Nationalmannschaften im Oranienpark von Bad Kreuznach. Ja nun, viel zu berichten gibt es sowieso nicht. Deutschland setzte sich sofort souverän an die Spitze, auch die übrigen Ränge waren schon sehr bald verteilt. Die 190-Punkte-Grenze für die Teilnahme am Finale der Einzelkämpfer war daher auch das einzige Ziel der meisten Starter. Ganze sechs Spieler verpaßten diese Grenze um einen einzigen Punkt. Die einzige Nation, welche ihre komplette Mannschaft im Finale bewundern durfte, war die Bundesrepublik Deutschland. Einen Schnitt unter 30 mußte man spielen, um eine der begehrten Medaillen zu erhalten. Peter Steffen (D) kam auf 29,2, Hannes Klee (D) auf 29,4 und René Schöppl (CH) auf 29,7. Einheimische Spieler vom MGC Bad Kreuznach schüttelten bei der Siegerehrung nur die Köpfe, wie so etwas auf ihrer Anlage möglich sei. Die größten Diskussionen verursachte Betreuer Manfred Götz mit seinem Knopf im Ohr, aus dem er laufend die Ergebnisse in seine Liste eintragen konnte. Besser

als er war niemand orientiert. Über die sehr umstrittenen Werbemaßnahmen streiten sich verschiedene Splitter-Lieferanten, hier brauche ich nicht auch noch einzuhaken.

Pressemeinungen zur EM 1983

Die Betreuung des Herren-Nationalteam durch Manfred R. Götz war schlichtweg hervorragend: Mit der Mannschaft Europameister, Doppelerfolg im Einzel, alle Deutschen im Finale - wann hat es das zum letzten Mal gegeben? (nbv-Info)

Guten Morgen. Heute ist Freitag, der 19 August 1983. Wir hoffen, daß Sie nach dem ersten Wettkampftag gut geschlafen haben. Wir wünschen Ihnen einen guten Schlag. 8.00 Uhr Fortsetzung der Vorrunde und Beendigung der Mannschaftswettkämpfe - Durchgang 4-6. Beachten Sie weitere Informationen an der Informationstafel. Wir wünschen Ihnen einen schönen Tag, den Finalwettkämpfern für morgen viel Erfolg. Den Europa-Mannschaftsmeistern unseren herzlichen Glückwunsch. (EM'83-Programmheft)

Die Organisation lief bei diesen Europameisterschaften wie am Schnürchen. Sowohl Spieler als auch Zuschauer waren begeistert von den Anzeigetafeln, die ständig aktualisiert wurden. (AZ)

Auch Werbung und Kommerz halten ihren Einzug in den Bahngolf-sport, der lange Jahre hinweg in dieser Hinsicht als eher betulich galt. Während alle anderen Nationalmannschaften in neutralen Trikots mit Ländernamen an den Start gingen, prangte auf den T-Shirts der bundesdeutschen Mannschaft der Schriftzug eines japanischen Elektronikkonzerns. Auch dieser Außenseitersport hat also seine Unschuld verloren. (Frankfurter Rundschau)

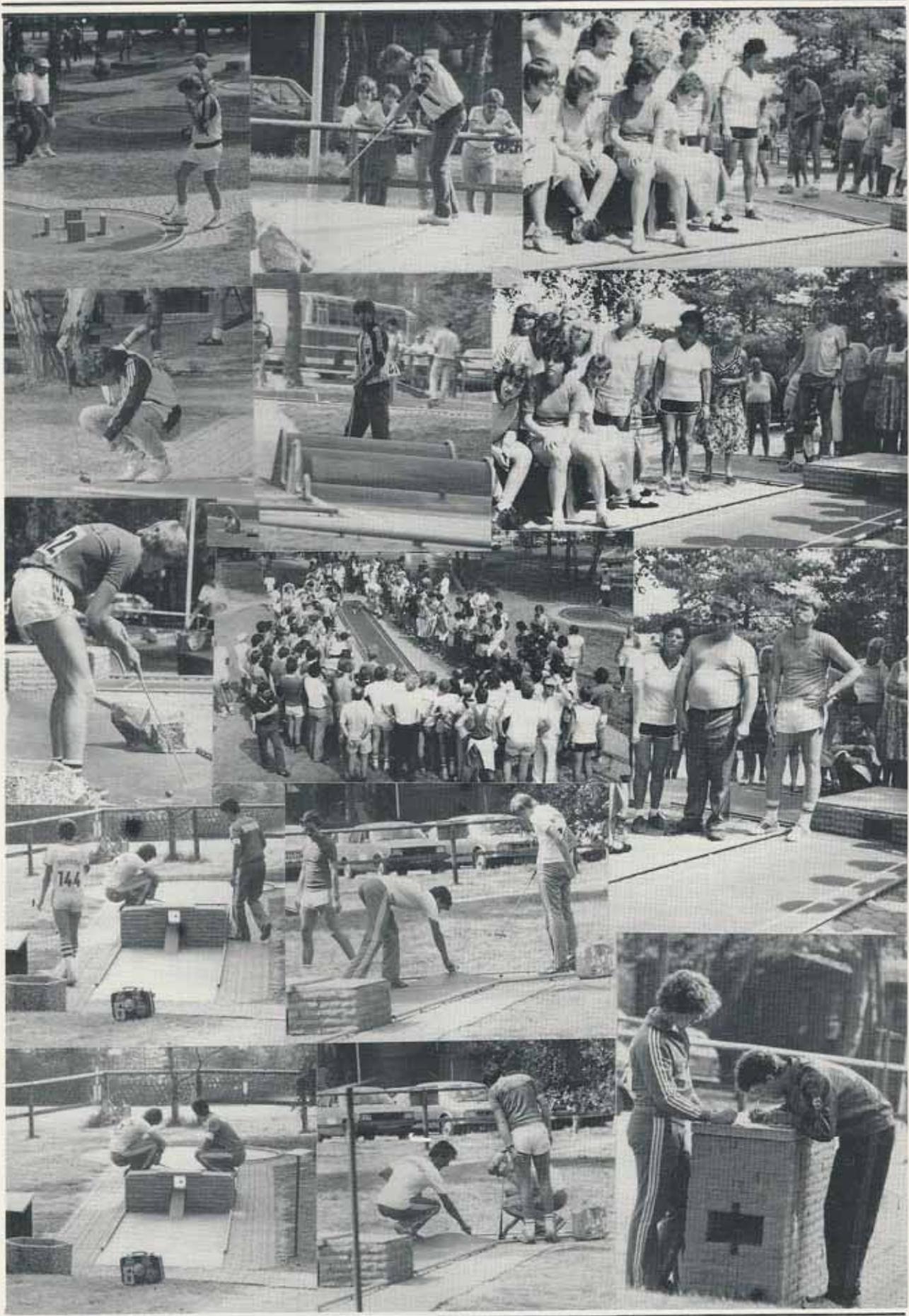
"Das möchte ich nicht jedes Jahr machen" gab Werner Jäger zu. Er hatte in der Zeit zwischen Freitag und Sonntag nur ganze fünf Stunden geschlafen. (AZ)

Am Ende der dreitägigen Wettkämpfe gab es Lob von allen Seiten für die Ausrichter vom Bad Kreuz-nacher Minigolf-Sportverein. (Öffentlicher Anzeiger)

Organisierten Bahngolf-sport gibt es in 16 europäischen Ländern (Belgien, CSSR, Dänemark, Deutschland, Finnland, Frankreich, Italien, Liechtenstein, Malta, Niederlande, Luxemburg, Österreich, Portugal, Schweden, der Schweiz und Ungarn) mit mehr als 3000 Aktiven. In Norwegen, Spanien und anderen europäischen Ländern zeichnen sich Verbandsgründungen ab.

Da zwischenzeitlich Bahngolf-Anlagen auch in Kenia, Bolivien, Israel, Brasilien, USA, Japan und anderen außereuropäischen Ländern gebaut sind, hoffen wir Bahngolfer auf baldige Weltmeisterschaften in unserer Sportart. (DBV-Präsident Snaga im EM-Informationsblatt)

EM-Fotos Jm



Caddy Putter

damit das Golfen Freude macht.



Die neuen Turniergolfschläger für den Bahngolf-sportler. Jeder Spieler kann den für ihn optimalen Schläger zusammen stellen.

Auswahl aus 5 verschiedenen Modellen.

Durch größeres Gewicht der Schlagteile erzielt man eine gleichmäßigere Schlagausführung.

Schlagteile von 360 - 440 gr. Gewicht.

(Zuzüglich für Schaft mit Gummigriff ca. 175 gr., Gummi- und Abdeckplatte ca. 30 gr.)

Mit gerader oder abgerundeter Auflagefläche an der Unterseite. Exakt gerade Flächen und Kanten, Schlagfläche 1° Schrägstellung, gekröpfter Schaftansatz für die Gummimontage, gerades Schlägeroberteil zur Montage einer Abschlußplatte.

Optimale Haltung des Spielers beim Schlag durch entsprechende Schaftstellungen. Stellung 1: für Betonbahnen; Stellung 2: für Eternitbahnen.

Verschiedene Schaftlängen. N = normal; M = mittel 3 cm länger und L = lang 6 cm länger.

Alle Schläger P 1 bis P 5 in Rechts- und Linksausführung.

Alle Schläger können matt schwarz lackiert werden.

Caddy Golfballkoffer

In 4 Größen. Aufrecht stehend für 48, 64, 80 und 110 Bällen.

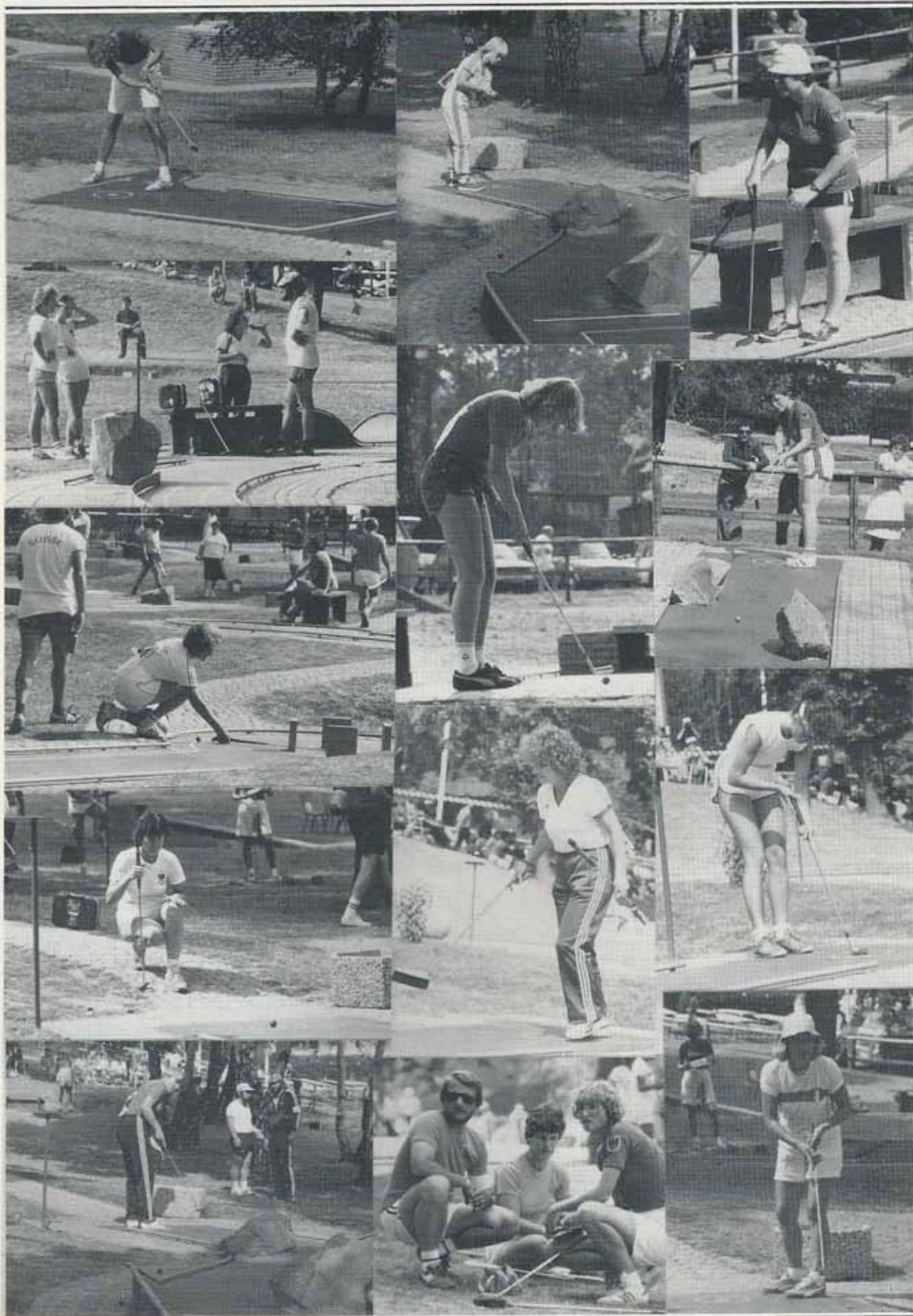
Wetterfeste Ausführung. Kofferschalen aus genarbttem Kunststoff mit Alurahmen. Verschiedene Farben.



Caddy Golfsport - Friedrich Lange

Wehresbäumchen 33 - 4050 Mönchengladbach 6 - Telefon: 0 21 61 / 55 71 16

EM - Fotos D





Meinungen zur

EM - gesehen und aufgeschnappt

UNTERKUNFT: Wenn es stimmt, daß eine gute Unterkunft bereits den halben Sieg ausmacht, dann mußte die deutsche Mannschaft ganz vorne mitmischen. Ihr Quartier war das erste Haus am Platz, das Steigenberger Hotel Kurhaus in Bad Kreuznach. Auch die Schweden und die Schweizer waren hier abgestiegen. Hat sich die Nobelherberge ausgezahlt? Nationenwertung 1. Deutschland, 2. Schweden, 3. Schweiz! Wen wundert's da, daß die dänische Herrenmannschaft nur Platz 9 belegte? Ihr Quartier: Jugendherberge. Hierzu ist allerdings zu sagen, daß die dänischen Spieler keine Zuschüsse bekommen und alles aus eigener Tasche zahlen müssen.

SPIELKLEIDUNG: Einigen Spielern und Betreuern reichte das T-Shirt nicht einmal bis zum Bauchnabel. Vorschlag des Damen-Betreuers Christian Gattermann: "Zukünftig werden die Nationalmannschaften nur noch nach den vorhandenen Größen der T-Shirts aufgestellt." Wüsten die Herren bereits vorher von dem Dilemma? Zum Training erschienen sie in Trikots einer namhaften Getränkefirma und zum Wettkampf traten sie in Hemden eines weltbekannten Sportartikelunternehmens an. Dezent leuchteten die berühmten drei Streifen, zu denen am Finaltag noch der Namenszug einer nicht weniger bekannten japanischen Elektronik-Firma hinzukam (den Spielern vom rührigen Herrenbetreuer während der laufenden Wettbewerbe auf die mehr oder weniger breite Brust appliziert). Wer von den Zuschauern wissen wollte, für welches Land diese Sony-Boys nun eigentlich spielten, mußte schon dreimal hinschauen, um den kleinen Bundesadler auf dem linken Ärmel zu entdecken.

Das Fernsehen des Südwestfunks drehte übrigens 2 Tage lang. Auch die Trainingsanzüge waren nicht ausreichend vorhanden. Wie gut, daß der Senioren-Betreuer Hermann Sandforth seine Clubjacke dabei hatte, während Herren-Betreuer Manfred Götz seine Aufgaben in einem weißen Overall Marke Tankwart wahrnahm.

SERVICE: Mittels Sprechfunk ließ sich der deutsche Herren-Betreuer die einlaufenden Rundenergebnisse auf die Anlage übermitteln, was gleich ein Fall für die Jury wurde. Sehr hartnäckig hielt sich ein Gerücht, daß auch Pistenspiele abgerufen worden seien.

PISTE 7 (WEITSCHLAG): Der Endkreis ein einziger Trichter. Mein Gott, kullert das schön... Herr Mühlens vom Bundesausschuß Leistungssport im Deutschen Sportbund wird sich sicherlich über diese "Leistung" seine Gedanken gemacht haben. Recht selten zwar, aber es kam schon mal vor, daß ein Spieler sein As betrogen wurde, weil der Ball aus unerfindlichen Gründen liegen blieb. Dies, meinte Klaus Engels, sei keine Chancengleichheit und man sollte jeden Ball, der den Endkreis erreicht hat, als eingelocht werten.

EM - S P L I T T E R die (fast) in's Auge gingen...

Oder: Von S O N Y - B O Y S und anderen Geschichten

Beginnen wir mit dem Besten: Abgesehen vom Medaillensegen, den das schwarz-rot-goldene Team einheimste, bestach die feierliche Siegerehrung zum Abschluß der EM alle in- und ausländischen Gäste am meisten. Die von der US-Army-Band gespielten Nationalhymnen, das His-sen der Flaggen und alles Drum und Dran, das war wirklich mehr als eindrucksvoll. Meinte einer, das habe ich bei 18 Europameisterschaften noch nicht erlebt ...

Immer auf dem aktuellsten Stand waren die beiden Anzeigetafeln auf den Plätzen in Bad Kreuznach und Bad Münster am Stein-Ebernburg. Die in der Abt. 1 üblichen Tafeln mit "umhängbaren" Einzeltafeln für jeden Spieler sollten auch für andere Abteilungen als nachahmenswert empfohlen werden.

Die Rundfunk-, Fernseh- und Presse-Berichterstattung von Bahngolf meisterschaften zehrt meistens von Einzelerfolgen, mal mit mehr, mal mit weniger Erfolg. Eines sollten wir aber nicht, uns überschätzen, denn Bahngolf wird einfach nicht die Publikumswirksamkeit wie so manche andere Sportarten erreichen. Wir kommen häufig eben nur an soundsovielter Stelle - oder gar nicht. Meinte doch ZDF-Sportstudio-Moderator Dieter Kürten, unserem Sport bestimmt nicht ablehnend gegenüberstehend: "Wäre die EM zwei Wochen vorher gewesen, hätten wir bestimmt berichtet." Und wenn ein Übereifriger riet "hier hätte ich mich aber massiv beschwert", dann überschätzt sich der Sportfreund. Übrigens wurden vom Südwestfunk zwei Rundfunksendungen von der EM gebracht, der Bayerische Rundfunk war ebenfalls mit einem Interview dabei und im SWF-Fernsehen gab es am Samstag einen Kurzbeitrag und in Südwest 3 (Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Saarland) sogar einen 10-Minuten-Film. Immerhin ...

Apropos Fernsehen: Die Herren-Nationalmannschaft des DBV genoß während des Trainings und dann auch im Wettkampf die Video-Betreuung durch einen japanischen Elektronikkonzern, was diesen veranlaßte, auf der EM-Anlage mit dem Plakat zu werben " Offizieller Ausrüster der deutschen Nationalmannschaft". Also offiziell war das bestimmt nicht und die Nationalmannschaft des DBV bestand doch bestimmt nicht nur aus dem Herren-Team. Oder doch? Von Spielern der anderen Mannschaften (Damen, Senioren, Jugend) hörte man jedenfalls manch kritischen Kommentar zur Bevorzugung der Herren (Training, Hotel, Trikots, Werbung). Ob da die Mannschaftsleitung Privatinitiative nicht hat zu weit gehen lassen (auch wenn wir private Initiativen - dann aber entsprechend gesteuert - immer gut gebrauchen können).

Die werbungstragenden deutschen Herren waren - trotz der unbestreitbaren Erfolge - jedenfalls kein Aushängeschild. Kein Wunder, daß seitens von Fernseh- und Presseleuten hier bissige Anmerkungen zu hören waren. So schrieb die Frankfurter Rundschau: "Während alle anderen Nationalmannschaften in neutralen Trikots mit Ländernamen an den Start gingen, prangte auf den T-Shirts der bundesdeutschen Mannschaft der Schriftzug eines japanischen Elektronikkonzerns. Auch dieser Außenseitersport hat also seine Unschuld verloren." Ganz abgesehen davon, daß man wirklich kaum erkennen konnte, wer da denn für Deutschland spielte. Hier fehlte wohl eine ordnende Hand, wo wir doch sonst Meister im "Regeln" sind ...

FAIR: Niemanden aus der Spielergruppe war aufgefallen, daß der Schwedin Annelie Andersson statt der gespielten "3" eine "2" geschrieben worden war. Ob nun in der Spielpause die Runde analysiert und der Fehler dabei entdeckt wurde, oder ob die schwedische Damen-Betreuerin aufgrund ihrer Aufzeichnungen die Fehleintragung bemerkte, jedenfalls wurde von schwedischer Seite die Turnierleitung über den Vorfall informiert. Sehr fair! Jeder, der die Regeln kennt, weiß, was nun passierte. Für alle beteiligten Spielerinnen gab es Verwarnungen und für Annelie neben der Ergebniskorrektur noch einen Strafpunkt. Ich kenne alle Gegenargumente, trotzdem finde ich eine Bestimmung unmöglich, bei der Ehrlichkeit noch bestraft wird.

LOB: Großes Lob zollte der Belgier Erwin Hansen seinem Mitspieler Lothar Lieder aus Mainz. Zitat: "Wenn ich beim Putten nur etwas zögerte, sofort war Lothar zur Stelle. Ein ganz prima Kumpel!"

ABSCHLUSSFEIER UND DER SAALFEGER: Der Kursaal festlich geschmückt, das Essen gut und reichlich, die Siegerehrung sehr feierlich, die US-Paradeband große Klasse, sehenswert die Folkloregruppe mit ihren ausgesprochen hübschen Mädchen, ansprechend die Leuchtkeulenschwinger - aber dann trat als letzter im Programm (als Höhepunkt gedacht?) ein Sänger mit russischer Folklore auf, der es schaffte, in weniger als fünf Minuten den Saal zu 70% zu leeren. Die Kapelle, die anschließend zum Tanz aufspielen sollte, konnte schon frühzeitig ihre Instrumente einpacken. Wirklich schade.

Wo wir gerade beim Regeln sind. Geregelt hätte auch die unglückliche Überschneidung der Finalrunden auf den beiden Plätzen werden müssen. So jedenfalls hatte man zwei EM, die der Herren auf der einen und die des "Restes" von Damen, Jugendlichen und Senioren auf der anderen Anlage. Weder im Training noch im Wettkampf gab es da noch irgendwelche spielerischen Kontakte. Hier muß man sich was einfallen lassen.

Die Überschneidung störte auch die Presseleute, denn wer das Herrenfinale bis zum Schluß verfolgen wollte, konnte auf dem anderen Platz (bis auf die spannenden Stechen der Jugend) leider nichts mehr miterleben. Schade, das meinten auch die SWF-Fernsehleute, die bei dieser Planung den Kopf schüttelten.

Kopfschütteln gab es bei manchem Zuschauer, aber auch Offiziellen über zu sehr in Anspruch genommene Unterstützung durch Betreuer. Die trugen nicht nur Bälle herum oder gaben mal Tips zum Einlocken. Dagegen hat sicher niemand etwas. Doch wenn Betreuer förmlich auf Bahnen herunkriechen, um dem Spieler den Weg zum Loch zu "suchen", von anderen Bahnen Mitspieler zur Beratung geholt werden und man sich sogar bei einem 80-Zentimeter-Putt hilfeschend umschaut, dann sollten wir uns mal fragen, wohin das führen soll. Zu mehr Anerkennung und sportlicher Attraktivität bestimmt nicht. Oder ?!

Ein Wegweiser in die richtige Richtung zum BAHNENGOLFSPORT war diese Europameisterschaft aber ganz sicherlich. Jedenfalls wenn man sich einmal bei den anderen Nationen umhörte. Endlich haben wir jedes Jahr nur noch eine EM! Auch wenn wir in Deutschland noch lange nicht so weit sind im systemübergreifenden Spielbetrieb wie zum Beispiel unsere Nachbarn in Österreich, ein Anfang ist gemacht. Es haben an den EM-Qualifikationen erfreulicherweise auch Spieler anderer Abteilungen teilgenommen und sich sogar qualifiziert. In diesem Jahr waren es noch nicht sehr viele, hoffen wir, daß es Jahr für Jahr mehr werden, die sich mal auf diesem, mal auf jenem Bahnen system für die BAHNENGOLF-Nationalmannschaft qualifizieren wollen. Auch wenn wir uns über den Modus und den - in diesem Jahr fast unüberwindbaren Zeitaufwand für die Spitzenspieler - einige Gedanken machen müssen, wenn wir auf dem richtigen Weg nicht schon bald wieder stehenbleiben wollen.

Wenn Einzelsportler eine Mannschaft bilden, dann ist häufig viel von Teamgeist und vom Einsatz für den anderen "die Rede, das ist in allen Sportarten so und bei einem Individualistensport wie Bahngolf schon dreimal. Daß dies für die Mannschaftsführung dann nicht einfach ist, steht außer Frage, doch etwas mehr sollten Betreuer und Mannschaftsführung schon darum kümmern, vielleicht zu allererst bei der Mannschaftsnominierung. Ob die Mannschaft so oder in einer anderen Besetzung besser zusammenpaßt, um ein paar Punkte hin oder her in der Qualifikation geht es nicht. Eine "echte" Mannschaft kann von der Einstellung her so manchen Punkt gut machen, das hat man immer wieder gesehen. Vielleicht etwas zum Nachdenken ...

Nachdenken sollte man auch dann noch, wenn man mit 5 GOLD-, 4 SILBER- und 4 BRONZEMEDAILLEN beste Nation war. Die HERZLICHSTEN GLÜCKWÜNSCHE für diese Leistung der DEUTSCHEN NATIONALMANNSCHAFT bei der BAHNENGOLF-EUROPEAMEISTERSCHAFT 1983 !!!

Mathias Kaiser

Aus den genannten Gründen erscheint es durchaus logisch, daß sich die sportlichen Gewichte gegenüber früheren Europameisterschaften verschoben. Verglichen mit Eternit-EM spielten Nationen wie Portugal von vorneherein eine untergeordnete Rolle, andererseits gelang es den Schweden, in die Phalanx der traditionell starken "Beton-Nationen" einzubrechen, ohne allerdings völlig an die Leistungen der letzten Kombi- bzw. Eternit-EM's anknüpfen zu können. Dies gilt zumindest für die Herren, die sich mit Platz drei begnügen mußten. Gold ging mit einem Start-Ziel-Sieg ungefährdet an Deutschland, während die Schweizer überraschend - immerhin mußten sie auf zwei starke Leute verzichten - die Silbermedaille holten. Enttäuschend das Abschneiden der Österreicher, die bei der Vergabe der Medaillen nur eine untergeordnete Rolle spielten.

Die Damenkategorie erwies sich als Domäne der Schwedinnen. Mannschaftsieg und alle drei Einzelmedaillen an die Vertreterinnen in blau und gelb - das spricht Bände... und stellt den übrigen Nationen, allen voran dem Gastgeber, nicht gerade das beste Zeugnis aus. Tatsächlich haben sich die Verantwortlichen das weniger erfolgreiche Abschneiden zum Teil selbst zuzuschreiben. Vor allem bei der Nominierung der deutschen Mannschaft sind Fehler gemacht worden. Sofort nach dem Kaderlehrgang der Damen wurde das Team nominiert, anstatt die Resultate des in der darauffolgenden Woche stattfindenden Kaderlehrgang der Jugendlichen abzuwarten. Von den dort startenden weiblichen Jugendlichen konnten sich nämlich nur zwei für die Jugend-Nationalmannschaft qualifizieren, und es war abzusehen, daß eine - wenn nicht sogar zwei- der ausgeschiedenen Spielerinnen stark genug sein könnten, im Damenteam zu spielen. Da die Würfel für die Damenmannschaft aber bereits gefallen waren, hatte man die Möglichkeit einer anderen Entscheidung verspielt. Eine durch nichts zu entschuldigende Kurzsichtigkeit und Mißachtung der sportlichen Realität.

Des weiteren erscheint es dem Verfasser als unvorteilhaft für das Mannschaftsgefüge, wenn der Betreuer ein Freund oder Ehemann einer der Spielerinnen ist.

Wie stark die weiblichen Jugendlichen aus dem deutschen Lager sind, zeigte sich in Platz eins und drei der Einzelwertung, jeweils errungen nach einem Stechen. Obgleich die männlichen Jugendlichen bei der Vergabe der Einzelmedaillen leer ausgingen, stand die deutsche Jugendmannschaft ganz oben auf dem Treppchen, Zweiter wurde Schweden und Dritter Österreich.

Die genauen Resultate sind den Auszügen aus der Ergebnisliste zu entnehmen.

Gerüchten zufolge wird die deutsche Herren-Nationalmannschaft ihre Goldmedaille in klingende Münze verwandeln. Nach dem beifallumrauschten Auftritt von Lothar Lieder und seinen Mannschaftskameraden beim Festabend im Rahmen des Unterhaltungsprogramms soll demnächst die erste Single erscheinen. Lothar Lieder und die Bahngolf-Lerchen mit dem Titel "As, As und dies und das".

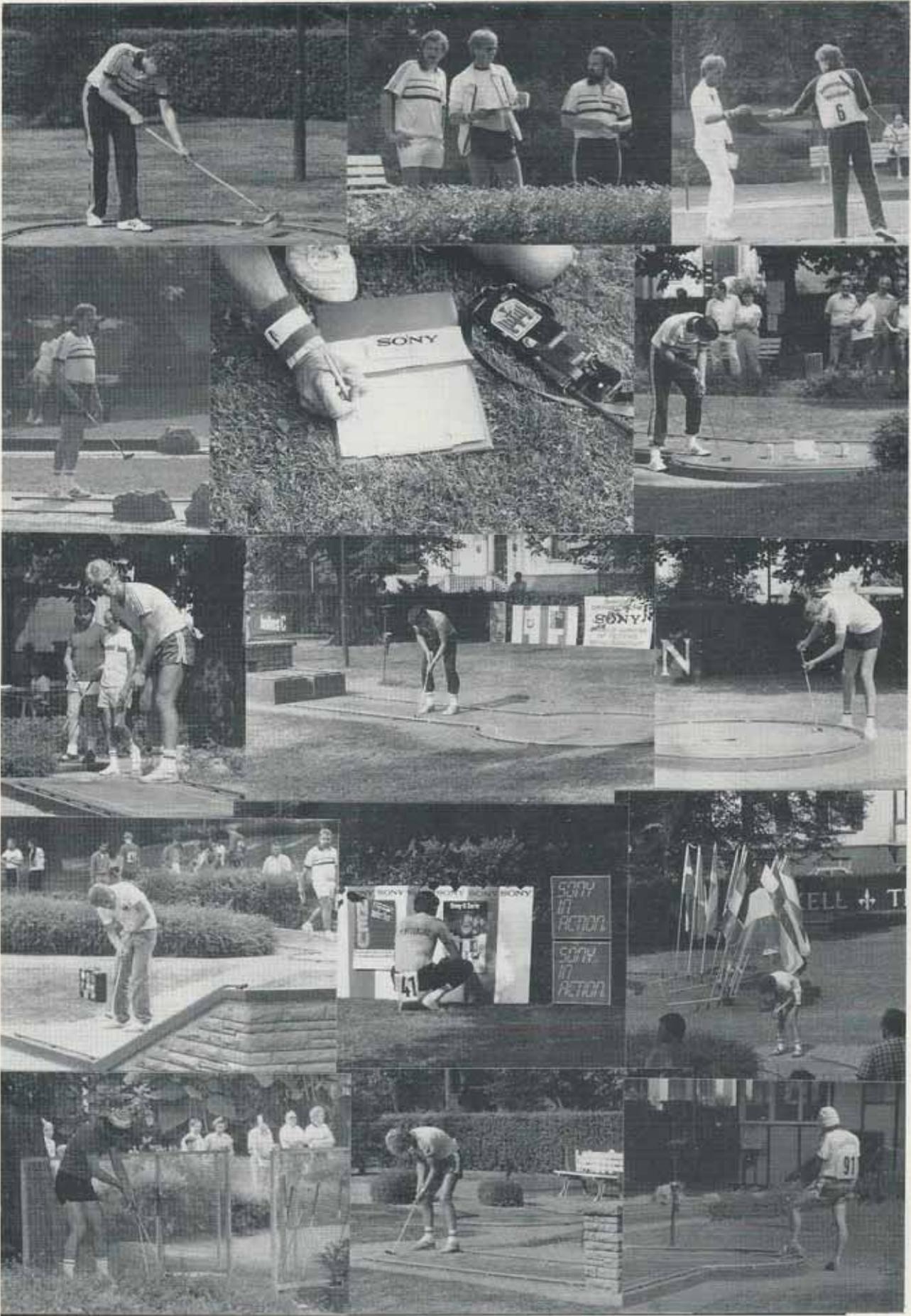
FIGARO: Unermüdlich im Einsatz, in der heißen Phase nur noch mit drei Stunden Schlaf im Schnitt auskommend, überall helfend und ordnend eingreifend - der EM-Organisationsleiter Werner Jäger. In seiner Bankett-Rede sagte der DBV-Präsident, Werner Jäger hätte ihn an den Figaro aus dem Barbier von Sevilla erinnert. Ich meine, Werner Jäger war noch besser. Während der Figaro am Schluß stöhnt "Ich kann nicht mehr", war ihm nichts davon anzumerken. Ganz im Gegenteil, am Sonntagmorgen um 6.30 Uhr stand er mit einem Akkordeonspieler vor dem Hotel und verabschiedete die Schweden, anschließend noch die Finnen und den IBGV-Vizepräsidenten Albert Zoss. Das einzige, was von Werner Jäger auf der Strecke blieb, war seine Stimme.

(Herma Snaga, zielkreis 4/83)

EM - Splitter

...aufgelesen von einem, der zum siebenten Male hintereinander dabei war

Nun ist er also endgültig Realität - der neue Rhythmus: Eins - Zwei - Kombi, so lautet die Reihenfolge der Systeme, auf denen in den nächsten Jahren Bahngolf-Europameisterschaften ausgetragen werden - bis der IBGV eine neue Regelung schafft. Nun, über Sinn und Unsinn dieser Regelung und ihre Auswirkungen auf die bundesdeutschen Spitzenspieler kann man sich streiten (was an dieser Stelle allerdings nicht geschehen soll). Tatsache ist jedoch, daß sie für die Beton-EM eine sportliche Aufwertung nach sich zog. Immerhin gingen mit Schweden, Schweiz, Österreich, Finnland, Holland, Belgien, Frankreich, Dänemark, Italien, Portugal und Gastgeber Deutschland elf Nationen in Bad Kreuznach und Bad Münster am Stein ins Rennen - mehr als je zuvor bei einer Beton-EM. Und das, obwohl in einigen Ländern (unter anderem Portugal und Schweden) das System Bongni's nicht einmal existiert!



EM-Fotos Betreuer



PLATZORDNUNG

**3 NUR GANSE U. ENTEN
DÜRFEN DEN RASEN BE-
TRETEN.**



Internationaler Vergleichskampf Südtirol-Württemberg-ASKO/Osterreich in Naturns am 7.+8. Mai 1983

Jugendmannschaften (3)

01. Südtirol	593/24.708
02. Württemberg	607/25.292
03. ASKO Osterreich	656/27.333

Damenmannschaften (3)

01. ASKO Osterreich	624/26.000
02. Württemberg	642/26.750
03. Südtirol	660/27.500

Herrenmannschaften (4)

01. Württemberg	1.321/23.589
02. Südtirol I	1.334/23.821
03. ASKO Osterreich	1.358/24.250
04. Südtirol II	1.377/24.989

Jugend-Einzel (9)

01. BRAND Udo	Württ 195/24.375
02. DIRLER Stefan	Südti 195/24.375
03. PLATZGUMMER Peter	Südti 195/24.375
04. SCHOPP Bernd	Württ 197/24.625

Damen-Einzel (9)

01. MAYR Regina	ASKO 191/23.875
02. GILMUZZI Brigitte	Südti 193/24.125
03. BRESELMAYER Rosina	ASKO 203/25.375
04. BEURER Maria	Württ 203/25.375

Herren-Einzel (32)

01. AUER Helmut	Württ 185/23.125
02. WALDNER Franz	Südti 185/23.125
03. RIEGER Bernd	Württ 186/23.250
04. GAMPER Roman	Südti 186/23.250
05. FOLVINY Heinz	ASKO 189/23.625
06. TELSER Christof	Südti 189/23.625

Besondere Vorkommnisse: Wegen schlechter Witterung wurde der Start zur fünften Runde am Sonntag von 9.00 Uhr auf 9.30 Uhr verschoben. Das Turnier wurde dann aber trotz zeitweisem Regen ohne Unterbrechung zu Ende gespielt.

1. Alfred Lörke-Wanderpokalturnier des BGSV Kirn e.V. am 21.+22.5.1983 AGE: I

Schülermannschaften (1)

01. 2. MGC Worms	429/47.667
------------------	------------

Jugendmannschaften (2)

01. MSV Bad Kreuznach	320/35.556
02. BGSV Kirn	329/36.556

Seniorenmannschaften (4)

01. BGC Brücken	307/34.111
02. BGSV Kirn	323/35.889

Damenmannschaften (6)

01. 2. MGC Worms	332/36.889
02. BGC Rodalben I	351/39.000

Herrenmannschaften (9)

01. BGSV Kirn	583/32.389
02. BGC Brücken	612/34.000
03. BGC Rodalben I	615/34.167
04. PSV Pirmasens	617/34.278
05. 2. MGC Worms I	630/35.000
06. MGC Schifferstadt	639/35.500

Schülerinnen (3)

01. BODS Jasmine	Worms 144/48.000
------------------	------------------

Schüler (7)

01. HAHN Robert	Worms 109/36.333
02. REGNET Patric	Schif 116/38.667
03. LAGRANGE Nico	Kirn 117/39.000

Juniorinnen (4)

01. WILHER Barbara	Worms 115/38.333
02. WALTER Charlotte	Worms 120/40.000

Junioren (12)

01. KLEMM Bernd	Brücken 93/31.000
02. MOOSMANN Mathias	Rodalben 100/33.333
03. BRÜCK KLAUS-P.	Kirn 100/33.333
04. LIEPE Frank	Kreuz 101/33.667
05. MÜLLER V. ASOW Ed.	Pötter 102/34.000

Seniorinnen (4)

01. BECKER Dora	Brücken 95/31.667
02. MOOSMANN Annel.	Rodalben 110/36.667

Senioren (19)

01. BARTH Jürgen	Kirn 88/29.333
02. BECKER Horst	Brücken 97/32.333
03. HAHN Lothar	Kirn 99/33.000
04. BECKER Uli	Brücken 101/33.667
05. MÜLLER V. ASOW E.	Pötter 103/34.333
06. KESSLER Günther	Worms 103/34.333

Damen (22)

01. HAHN Waltraud	Worms 101/33.667
02. SRUDE Wilhelmine	Schif 105/35.000
03. KERN Elvira	Worms 107/35.667
04. FRIEDEMUND Ursula	Rodalb 107/35.667

Herren (53)

01. FABER Hans-Jürgen	Kirn 90/30.000
02. SCHLARB Klaus	Kirn 91/30.333
03. WAGNER Michael	Brücken 91/30.333
04. DIEHM Stefan	Schif 92/30.667
05. ZIEGLER Georg	Pirmasens 92/30.667

3. Internationales Miniaturgolf-Turnier am 21., 22.+ 23. Mai 1983 "Großer Preis des BGC Dormagen Abt. 2 über 4 Runden"

Damenmannschaften (6)

01. BGS Hardenberg	315/26.250
02. MC Köln	326/27.167
03. Ro de Lew Luxemburg	334/27.833

Herrenmannschaften (12)

01. BGC Hardenberg	585/24.375
02. MGC Kaarst-Büttgen I	590/24.583
03. KGC Mönchengladbach	612/25.500
04. MGC Dortmund-Brechten	614/25.583
05. BGC Dormagen	623/25.958
06. MC Köln	625/26.041

Jugendmannschaften (9)

01. MC Köln	305/25.417
02. BGC Dormagen I	330/27.500
03. BGSV Castrop	331/27.583
04. MGC Wittringen I	335/27.917
05. BGC Dormagen II	336/28.000

Schülermannschaften (2)

01. BGSV Gladbeck	325/27.083
02. MGC Mettmann	336/28.000

Seniorenmannschaften (4)

01. BGC Eintr. Witten-Heven	313/26.083
02. BGS Hardenberg	325/27.083
03. MGC Mettmann	338/28.167

Seniorinnen (6)

01. BROSE Inge	HEV 102/25.500
02. FISCHER Margot	HEV 104/26.000
03. HÖLZINGER Margot	FRE 112/28.000

Damen (30)

01. ERLBUCH Monika	KÖL 97/24.250
02. ANDRE Angela	LUX 102/25.500
03. MORGENSTERN Angela	HAR 103/25.750
04. CLAUS Liesa	HAR 103/25.750
05. WEISKOPF Regine	BRE 103/25.750

Jugend weiblich (10)

01. FAETS Heike	DOR 100/25.000
02. RIEBESAM Pia	KAR 108/27.000
03. SCHILLING Anke	WSL 108/27.000

Senioren (21)

01. NEULAND Hans	KAR 95/23.750
02. REINECKE Helmut	HAR 102/25.500
03. PAUL Dieter	MÖN 104/26.000
04. HÖMBERG Jochen	LÜD 104/26.000
05. KLAIBER Martin	MET 105/26.250
06. STURM Gerhard	WEL 105/26.250

Herren (105)

01. SCHNOCKS Siegfried	DOR 91/22.750
02. JUSZCZAK Dlaf	HAR 92/23.000
03. NIGGEMANN H.-Jürgen	HAR 93/23.250
04. HÜBSCH Helmut	KÖL 94/23.500
05. DI BLASIO Mario	FRE 95/23.750
06. QUANDT Jürgen	KAR 95/23.750

Jugend männlich (35)

01. HERMES Claude	LUX 95/23.750
02. SCHNADT Dieter	KÖL 100/25.000
03. HILDEBRANDT Dirk	CAS 100/25.000
04. HOLTMANN Rolf	DOR 102/25.500
05. VITT Stefan	MÖN 103/25.750
06. STURM Jochen	BRE 103/25.750

Schüler männlich (15)

01. ERLBRUCH Walter	KÖL 100/25.000
02. MÜLLER Holger	GSG 104/26.000
03. HÜBNER Dirk	MET 107/26.750
04. MÜLLER Dietmar	GSG 108/27.000
05. KOCH Ulrich	MET 111/27.750

Bester Ausländer: HERMES Claude (Ro de Lew (95))

Bester Junior einer anderen Abteilung: SCHILLING Anke (MSC Wesel (108))

Bester Exp. einer anderen Abteilung: ZEISLER Klaus (SSC Halver (101))

Asse-Pokal: SCHNOCKS Siegfried (BGC Dorm. (56 Asse))

19. Pfingst-Turnier des 1. BGC Celle am 21.-23. Mai 1983 AGE: 2 in der Lönsklausur und dem Herzl. Ring 8 Rd.

Damenmannschaften (5)

01. MGC Brechten	636/26.500
02. BGC Hannover I	653/27.625
03. BGC Wolfburg	686/28.583

Herrenmannschaften (11)

01. MGC Wetzlar	1.185/24.688
02. BRC Celle	1.196/24.896
03. BGC Hannover	1.239/25.813
04. BGC Braunschweig	1.256/26.167
05. Möve Sahlburg	1.288/26.833
06. BGC Northeim	1.290/26.875

Seniorenmannschaften (4)

01. BGC Hannover	653/27.208
02. BGC Bremen	666/27.750
03. SV Lurup	675/28.125

Jugendmannschaften (10)

01. BGC Hannover I	605/25.208
02. MGC Kassel	617/25.708
03. BGC Hannover II	631/26.291
04. TB Gebhardshagen	661/27.542
05. MGC Einbeck	661/27.542
06. BGC Hannover III	665/27.708

Schülermannschaften (1)

01. BGC Wolfburg	633/26.375
------------------	------------

Damen (28)

01. HESS Renate	ARM 189/23.625
02. SCHÜLER Sabine	HEI 192/24.000
03. SCHMITZ Gabriele	GÖT 194/24.250

Herren (111)

01. CIESLIK Edmund	CEL 176/22.000
02. LERCH Heinz-J.	HAN 185/23.125
03. HOF Rainer	ARM 186/23.250
04. HEYNER Peter	CEL 187/23.375
05. WIEGAND Wolfgang	HAN 188/23.500

Seniorinnen (10)

01. KLINGE Lina	HAN 206/25.750
02. HAMER Anni	WOL 218/27.250
03. SCHALFUSS Ursula	BRE 222/27.750

Senioren (18)

01. APEL Karl	WET 196/24.500
02. DIETZ Willi	WET 202/25.250
03. BÖHM Kurt	BRE 210/26.250
04. KOSCHLIC Heinz	LUR 212/26.500
05. KLINGE Ewald	HAN 214/26.750

Jugend weiblich (7)

01. AEHNICH Astrid	HAN 204/25.500
02. SCHÖNFELD Marion	SÖH 206/25.750
03. SEDLMEIER Laila	KAS 207/25.875
04. SIEBERT Claudia	EIN 207/25.875

Jugend männlich (40)

01. ALT Michael	WET 198/24.750
02. SEDLMEIER Ralf	KAS 199/24.875
03. OPITZ Jan	LUR 200/25.000
04. GROTE Stefan	HAN 201/25.125
05. CASADIO Frank	HAN 201/25.125
06. KÜNNEKE Jens	NOR 201/25.125
07. GRAHLMANN Bernd	HAN 201/25.125

Schülerinnen (3)

01. V.D.KNESEBECK S.	GÖT 226/28.250
02. ALTHOFF Susanne	BRE 258/32.250
03. KUSCH Kerstin	BREM 260/32.500

Schüler (17)

01. SCHÄFER Michael	WOL 209/26.125
02. BAHRS Ingo	WOL 211/26.375
03. BURMESTER Mario	WOL 213/26.625

René Egert aus Köln und Michael Neuland aus Kaarst-Büttgen hießen die beiden Spitzenreiter bei den Herren im holländischen Nuth bei einem Pfingstturnier. Martin Klaiber (Mettmann) siegte bei den Senioren und J. Heyartz (Mingo Frechen) bei den männlichen Jugendlichen. Helga Klaiber (Mettmann) wurde nach Stechen bei den Damen Zweite und unter 29 Vierer-Teams rangierte Kaarst-Büttgen auf eins sowie der Kölner MC auf Rang zwei...

Allerdings kann ich das Turnier nicht im internationalen Terminplan finden. Auch finde ich in der Ergebnislisten keine Vornamen...

Pokalturniere

19. Int. Schriesheimer Pfingstturnier
20.-22. Mai 1983, je 4 Durchgänge in Ladenburg und Schriesheim, 2 Endrunden in Schriesheim für rund 30% der Spieler

JM (5):	1. Schriesheim	648	27,00
	2. Ladenburg	650	27,08
	3. Heidelberg	676	28,16
DM (3):	1. Schriesheim	618	25,75
	2. Rheinau-Freistett	724	30,16
SM (3):	1. Schriesheim	620	25,83
	2. Heidelberg	659	27,45
HM (5):	1. Hardenburg	1191	24,81
	2. Schriesheim	1206	25,12
	3. Weinheim	1212	25,25

Herren (59)

1. Künzel Hans-Peter, Schriesheim	228
2. Pietsch Werner, Ilvesheim	229
3. Mettmann Thomas, Schriesheim	231
4. Binder Uwe, Hardenburg	237
5. Bremicker Stephan, Mettmann	239

Damen (15)

1. Bühler Helga, Schriesheim	249
2. Lange Marlene, Mönchengladbach	254
3. Schmitutz Gabriela, Schriesheim	261

Seniorinnen (5)

1. Damerow Verena, Schriesheim	255
2. Weinstein Helga, Arheilgen	291

Senioren (17)

1. Neureither Kurt, Schriesheim	246
2. Kirgasser Gerd, Schriesheim	247
3. Mangold Ludwig, Weinheim	254

Jugend männlich (16)

1. Daub Jürgen, Schriesheim	229
2. Wälz Frank, Weinheim	237
3. Müller Alexander, Ladenburg	253

Jugend weiblich (3)

1. Stamm Claudia, Ladenburg	248
2. Winterhalter Petra, Niederesch	254

Schüler (2)

1. Weber Markus, Ladenburg	283
Schülerinnen (4)	
1. Diehl Manuela, Ilvesheim	288
2. Diehl Susanne, Ilvesheim	300
3. Forschner Andrea, Schriesheim	303

VXII. Gemeindepokal-Turnier am 4./5.6.83 in Ilvesheim des MC Ilvesheim (Abt. 2)

Herren-Mannschaften (10):

01. MC Ilvesheim e.V. I	603/25.12
02. mbc 66 Wiesloch	609/25.37
03. 1. MC Weinheim e.V. I	629/26.16
04. MC Schriesheim e.V.	636/26.50

Damenmannschaften (6):

01. MC Schriesheim e.V. I	331/27.58
02. MC Schriesheim e.V. II	335/27.91
03. BGC Rheinau-Freistett	346/28.83

Jugendmannschaften (5):

01. MC Ilvesheim e.V. I	332/27.66
02. CGC Blau-Gelb Grötzingen	337/28.08
03. 1. MGC Ladenburg	340/28.33

Herren (64):

01. PIETSCH Werner Ilvesheim	146/24.33
02. KÜNZEL Hans-Peter Schriesh	147/24.50
03. SCHMER Bernd Ilvesheim	148/24.66
04. BÜHLER Fritz Wiesloch	148/24.66
05. BRUNNER Karl-Heinz Weinh.	148/24.66

Damen (18):

01. SCHMITUTZ Gabriela Schrie	155/25.83
02. DIPPELHOFER Sieglinde Ilv	164/27.33
03. RITSCHEL Erika Schriesh	164/27.33
04. BUSKE Karin Rheinau-Fr	166/27.66
05. WALDSCHLICH Angelika Rh-F	166/27.66

Senioren (22):

01. FREUND Heinz Wiesloch	150/25.00
02. MANGOLD Ludwig Weinheim	151/25.16
03. HOGEN Walter Ilvesheim	154/25.66
04. HONNEF Otmar Ludwigshfn	156/26.00
05. SCHMIDT Heinz Ludwigshfn	159/26.50

Seniorinnen (8):

01. DAMEROW Verena Schriesh	158/26.33
02. PHILIPP Barbara Schriesh	162/27.00
03. SCHMIDT Tilly Ludwigsh	169/28/16
04. HONNEF Margot Ludwigsh	176/29.33

Senioren (15)

01. KEPPLER Dieter Grötzn	151/25.16
02. STÖRZINGER Uwe Sulzfeld	153/25.50
03. KLEIN Michael Heidelberg	154/25.66
04. WÄLZ Frank Weinheim	155/25.83
05. KILLMAIER Thilo Schriesh	157/26.16

Juniorinnen (3)

01. STAMM Claudia Ladenbg	180/30.00
02. HEIN Manuela Ilvesh	188/31.33
03. MOH Irtraut Heidelberg	207/34.50

Schüler (4)

01. BELLEMANN Michael Wiesl	174/29.00
02. DIPPELHOFER Markus Ilvesh	205/34.16
03. SCHWER Uwe Ilvesh	215/35.83

Schülerinnen (4)

01. DIEHL Manuela Ilvesh	170/28.33
02. DIEHL Susanne Ilvesh	172/28.66
03. FORSCHNER Andrea Schriesh	198/33.00

1. Rettich-Marathon-Turnier des 1. MGC Schifferstadt in Schifferstadt am 4.+5.6.1983 Abt. 5 (khw)

Vierer-Vereinsmannschaften (20):

01. 1. MGC Schifferstadt II	951/29.71
02. 1. MGC Schifferstadt I	961/30.03
03. 1. MGC Ludwigshafen I	972/30.37
04. 1. BGC Pötter Frankenthal	984/30.75
05. PSV Pirmasens I	1.013/31.65

Schülerinnen und Juniorinnen (2):

01. MAUREN Claudia Sch	273/34.12
02. GÜRTLER Tanja Hom	338/38.50

Schüler und Junioren (10):

01. HACKER Joachim Sch	241/30.12
02. MÜLLER VON ASOW Eduard Fra	242/30.25
03. HANF Jürgen Lud	251/31.37
04. GRIESER Roland Neu	255/31.87
05. MAGIN Thomas Lud	263/32.87
06. SCHOLL Dirk Lud	263/32.87

Damen und Seniorinnen (14):

01. HACKER Renate Sch	256/32.00
02. BEIERLE Sylvia Wor	262/32.75
03. REIN Christa Rod	269/33.62
04. FRIEDEWALD Ursula Rod	275/34.27
05. EBERLE Gisela Sch	277/34.62

Herren und Senioren (65):

01. DETTBARN Otto Lud	228/28.50
02. WAHL Michael Sch	229/28.62
03. BAUMANN Heinz Lud	230/28.75
04. WAGECK Hans-Rolf Sch	232/29.00
05. GEYER Peter Sch	235/29.37

Abkürzungen:

Fra	1. BGC Pötter Frankenthal
Hom	1. KC Homburg
Lud	1. MGC Ludwigshafen
Rod	1. BGC Rodalben
Sch	1. MGC Schifferstadt
Wor	2. MGC Worms

Der Tip

Das Ehrenamt im Sport - Last ohne Ehren?

Zusammenstellung von Referaten, die anlässlich einer Veranstaltung an der Führungs- und Verwaltungsakademie Berlin des Deutschen Sportbundes gehalten wurden. U.a.: Das Ehrenamt in Gesetzen und Verordnungen, die Kommune und die ehrenamtlichen Helfer in den Vereinen. Kostenlos zu beziehen: Deutscher Sportbund, Otto-Fleck-Schneise 12, 6000 Frankfurt/Main 71

ACHTUNG!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!

Wie komme ich billig als **Club** oder **Privatmann** zu einer

Internationalen Minigolfanlage Abt. 1 ?

Die Kosten kommen nicht höher als bei einer Klein bzw. Miniatur-Golfanlage.

Schreiben Sie umgehend an:

GOLFBAHNENBAU GÜNTER GRÖTZINGER

HOHENZOLLERNSTR. 31 in 7144 ASPERG

"Einer gewinnt" Ungewöhnliches in Obertshausen am 4./5. Juni 1983
6 Vor- und 2 Endrunden Abt. 2 (khw)

Mannschaften (9)

01. BGV 65 Hausen I	573	23.875
02. SKG Walldorf	606	25.250
03. BGV 65 Hausen II	608	25.333
04. BGC 65 Hausen III	610	25.147
05. MGC Wetzlar	611	25.458

Herren (27):

01. DANIELS Jürgen	BGV	184/23.000
02. CASAS Jose	BGV	185/23.125
03. BECKER Klauspeter	BGV	186/23.250
04. ECKART Stefan	BGV	187/23.375

Junioren (16):

01. ALT Michael	Wet	193/24.125
02. LENZ Thomas	Wet	194/24.250
03. BUCHEM Uwe	BGV	197/24.625

Juniorinnen (2):

01. VOS Heike	Arh	193/24.125
---------------	-----	------------

Senioren (5):

01. APEL Karl	Wet	205/25.625
02. DIETZ Willi	Wet	214/26.750

Damen (5):

01. CASAS Elfi	Arh	207/25.875
02. BRECHTEN Claudia	Jug	213/26.625
03. WEINSTEIN Helga	Arh	232/29.000

Abkürzungen:

Arh.	SG Arheilgen
Jug.	MGC Jügesheim
Wet.	MGC Wetzlar
BGV	BGV 65 Hausen/Obertsh

Sicherlich hätte es nicht nur die Redaktion, sondern auch die Leser interessiert, was eigentlich so ungewöhnlich an diesem Turnier gewesen sein soll...

Ein Zeitungsausschnitt als Zugabe zur Ergebnisliste wäre zumindest eine gute Hilfe zur Berichterstattung. (Nicht nur hier!!!) dks.

4. Internationales Bahngolfturnier um den Wanderpokal der Stadt St. Georgen MGF Villingen-Peterzell vom 10.-12.6.83 -khw-

Herren (39)

01. KUNZEL Hans-P., Schriesh.	219/21.900
02. KUNST Rainer, Tempelhof	220/22.000
03. BÜTTNER Thomas, V. Peterz.	226/22.600
04. RADLER Norbert, Schwaikh.	229/22.900
05. DITERT Andreas, Tempelhof	230/23.000

Damen (9)

01. STOFFEL Marita, V. Peterz.	262/26.200
02. KLEEN Dorothea, Schwaikh.	264/26.400
03. WERNER Renate, V. Peterz.	279/27.900

Senioren (6)

01. WINTERHALTER Hans N'Esch.	265/26.500
02. SEYFRIED Karl, Tuttlingen	272/27.200
03. THEIMEL Johann, N'Eschach	296/29.600

Jugend männlich (8)

01. MAUELER Axel, V. Peterzell	246/24.600
02. SCHUBERT Rolf, N'Eschach	247/24.700
03. FREY Uwe, Villingen	250/25.000

Jugend weiblich (3)

01. WINTERHALTER Petra, N'Esch	270/27.000
02. WOLFFAHRTH Annel. V. Peterz	290/29.000
03. WIENEKE Katja, N'Eschach	319/31.900

Schüler männlich (2)

01. ENGELBRECHT Marcus, Vllig	259/25.900
02. MERKLE Markus, N'Eschach	276/27.600

Herrenmannschaften (3)

01. MGF Villingen-Peterzell	913/25.361
02. BGC Rheinau-Freistett	1.043/28.972
03. MGC 74 Niedereschach	1.083/30.083

Damenmannschaften (3)

01. MGF Villingen-Peterzell	495/27.500
02. MGC 74 Niedereschach	516/28.666
03. BGC Rheinau-Freistett	534/29.667

Jugendmannschaften (3)

01. BGSC Villingen	475/26.389
02. MGC 74 Niedereschach	484/26.889
03. MGF Villingen-Peterzell	488/27.111

Rattenfänger-Pokalturnier 1983 des BGC Hameln e.V. vom 14.6.83 Abt. I (khw)

Gemischte Viereremannschaften (14)

01. BGC Hameln I	322/26.833
02. BGC Hameln II	336/28.000
03. KGC Deynhausen I	339/28.250
04. MGC Künsebeck II	347/28.917
05. MGC Künsebeck I	353/29.416

Jugendmannschaften (3)

01. MGC Künsebeck	260/28.888
02. BGC Hameln	276/30.667
03. 1. BGC Hannover	289/32.111

Schülermannschaften (1)

01. KGC Deynhausen	381/43.444
--------------------	------------

Schüler (7)

01. KAUFFMANN Hans-Diet	Kün	88/29.333
02. STIECKSDOR Thorsten	Oey	91/30.333
03. GROSS Eckard	Dri	95/31.667

Jugend weiblich (3)

01. SIEBERT Claudia	Ein	84/28.000
02. VOGELSSANG Heike	Han	98/32.667
03. AHNHICH Astrid	Han	102/34.000

Jugend männlich (17)

01. ALBRECHT Ralf	Ham	75/25.000
02. STUTE Karsten	Oey	79/26.333
03. MASUHR Volker	Kün	80/26.667
04. SKOWRONSKY Norbert	Oey	83/27.667
05. HAUCK Olaf	Kün	86/28.667

Senioren (3)

01. WINKLER Edeltraud	Ham	85/28.333
02. SCHRAMME Ruth	Ham	95/31.667
03. KERL Ida	Ein	106/35.333

Senioren (4)

01. MANN Horst	Ham	69/23.000
02. NOLTE Dieter	Ham	81/27.000
03. WINKLER Heinz	Ham	100/33.333
04. SCHRAMME Fritz	Ham	101/33.667

Damen (9)

01. NOLTE Sylvia	Ham	80/26.667
02. KAUFFMANN Maria	Kün	84/28.000
03. SCHAFFELHOFER Sylia	Kün	90/30.000
04. LESKO Gertrud	Kün	94/31.333
05. BRÖSCH Susanne	Han	95/31.667

Herren (43)

01. CYROL Andreas	Ham	78/26.000
02. SCHAFFELHOFER W.	Kün	78/26.000
03. GLOCK Daniel	Kün	79/26.333
04. SCHIERMEIER Christ	Oey	81/27.000
05. FÄRBER Bernd	Ham	84/28.000

Abkürzungen:

Kün	MGC Künsebeck
Oey	KGC Deynhausen
Dri	SC Drispensstedt
Ein	MGC Einbeck
Han	1. BGC Hannover
Ham	BGC Hameln

1. (MT) des MGC Westhofen 1971 vom 17.-19. Juni 1983 (4 Durchgänge Abt. 2)

Herrenmannschaften (15)

01. MGC Brechten I	548/22.830
02. MGC Do.-Syburg I	570/23.750
03. 1. KGC Mönchengladbach	571/23.792

Damenmannschaften (5)

01. MGC Brechten	286/23.833
02. BGC Eintracht Witten Hev.	298/24.833
03. MGC Do.-Syburg	338/28.167

Jugendmannschaften (6)

01. BGSC Gladbeck	294/24.500
02. MGC Westhofen	318/26.500
03. BGC Dormagen	321/26.750

Bei den Damen siegte R. Conrad aus WEH, bei den Seniorinnen I. Brose aus HEV. P. Etienne aus LÜD war bei den Senioren erfolgreich, während H. Faets aus DOR bei der weiblichen Jugend dominierte. B. Götzhaber aus DSY hieß die Schülerin auf Rang eins und J. Sturm aus BRE gewann nach Stechen gegen M. Küther aus GLA die männliche Jugendwertung. Bester Schüler war H. Müller aus GLA, während gleich vier Herren punktgleich an der Spitze lagen. Die Entscheidung fiel nach Stechen (wie denn sonst???) in folgender Reihenfolge: J. Buchgeister aus LEN, U. Binder aus HAR, P. Klaus aus MON und S. Paffrath aus DSY.

1. Int. Pokalturnier des BGC 82 Kippenheim vom 17.-19. Juni 1983

8 Vorrunden für alle, 1 Endrunde für die ersten drei Spieler (Abt. 2-Bahnen)

Mannschaften (9)

01. BSV '82 Ohlsbach e.V. I	525/26.250
02. BGC Rheinau-Freistett I	532/26.600
03. BGC '82 Kippenheim I	533/26.650

Damen (6*)

01. SCHÜTZEK Gertrud, Schrh.	246/27.333
02. BUSKE Karin, Freistett	268/29.777
03. WALDSCHICHT Ang., Freist.	276/30.666

*) Aufgrund geringer Beteiligung wurden Seniorinnen und Damen zusammen gewertet.

Senioren (8)

01. MOH Fritz, Heidelberg	242/26.888
02. SCHÜTZEK Wilh., Schriesh.	247/27.444
03. REININGER Willi, Kippenh.	262/29.110

Jugend/Schüler weiblich (1)

01. ANGERBAUER Manjana Kippenheim	294/32.666
-----------------------------------	------------

Herren (35)

01. WOLFF Bertram, Ohlsbach	227/25.222
02. LEIBUNDGUT Harry, Steinen	227/25.222
03. KUNZEL Dieter, Ohlsbach	228/25.333

Jugend männlich (11)

01. BREHM Jürgen, Steinen	225/25.000
02. HÄHNEL Bodo, Heidelberg	226/25.111
03. KEPPLER Dieter, Grötzingen	230/25.555

Jubiläums-Pokalturnier des TSV Hohenhorst vom 17.-19. Juni 1983 (Abt. 2)
4 Vor- 3 Zwischen-, 3 Endrunden.

Jugendmannschaften (1)

01. Niendorfer MC	585/24.429
-------------------	------------

Seniorenmannschaften (6)

01. TSV Hohenhorst I	513/24.429
02. TSV Hohenhorst II	539/25.429
03. MGC Bad Oldesloe	545/25.952
04. Niendorfer MC I	547/26.048

Damenmannschaften (4)

01. Niendorfer MC I	513/24.429
02. MGC Bad Oldesloe	583/27.762
03. TSV Hohenhorst	596/28.381
04. Niendorfer MC II	617/29.381

Herrenmannschaften (5)

01. Niendorfer MC I	969/23.071
02. MGC Bad Oldesloe	991/23.595
03. SV Lurup	1.007/23.976
04. TSV Hohenhorst	1.014/24.143
05. Niendorfer MC II	1.072/25.524

Schüler männlich (2)

01. CRÖPPENSTEDT H.	TSV	267/26.700
02. SCHNAEDELBACH B.	TSV	289/28.900

Jugend weiblich (3)

01. BRASSAIT Ang.	TSV	276/27.600
02. HEINRICHS Britta	NMC	293/29.300
03. MEYER Angelique	NMC	307/30.700

Jugend männlich (4)

01. OPITZ Jan	SVL	227/22.700
02. BRUHN Christian	NMC	259/25.900
03. RANDSCHAU Peter	NMC	259/25.900
04. KOCK Thomas	SVL	280/28.000

Senioren (10) (ER 5)

01. VON SEGGERN Anke	TSV	268/26.800
02. KARTHEUSER Ursula	NMC	272/27.200
03. QUITSCH Ruth	SVL	273/27.300
04. REICHARDT Ingrid	NMC	274/27.400
05. LINDLOFF Edith	NMC	287/28.700

Senioren (18) (ER 8)

01. KUNZ Rolf	01k	238/23.800
02. BRÖSCHEK Walter	TSV	241/24.100
03. ANDERSSON Har.	TSV	243/24.300
04. BENTHLEN Egon	15B	244/24.400
05. CZOK Anton	TSV	247/24.700

Damen (7)

01. ANDRESEN Hann.	NMC	233/23.300
02. FAHRENKROG Kirsten	NMC	250/25.000
03. BREHRENS Heidi	NMC	255/25.500
04. BORREK Lore	01d	256/25.600

Herren (37) (ZR 27; ER 18)

01. MOSE Thomas	01d	222/22.200
02. BORREK Horst	01d	223/22.300
03. DRINGENBURG Ho.	NMC	223/22.300
04. RIETZ Jürgen	NMC	224/22.400
05. WILKENING Andr.	SVL	225/22.500
06. OLIVA Marco	NMC	225/22.500



Schaefer KG

MINIATURGOLF

Daimlerstraße 10
6200 Wiesbaden-Nordenstadt
Telefon (0 61 22) 60 15-17

MINIGOLF

BAHNENGOLF

Eigene Fabrikation
Import - Export
Großhandel

NEU in unserem Lieferprogramm

Neue Städte-Bälle-Serie

mit in- und ausländischen Spitzenspielern entwickelt

sowie ein völlig neues Kofferprogramm

Bitte Katalog anfordern

10. Nau-Pokalturnier des MGC Langenau am 17./18.u.19.6.83 Abt. 2 12 Runden

Herrenmannschaften (8)

01. SSV Ulm 1846 I	885/24.583
02. MGC Langenau I	898/24.944
03. TGC Geislingen	959/26.638
04. MGC Metzingen	966/26.833

Damenmannschaften (4)

01. MGC Langenau	504/28.000
02. MGC Schwakheim	521/28.944

Jugendmannschaften (4)

01. MGC Oberkochen	530/29.444
02. MGC Süssen	537/29.833

Die abgekürzten Sieger:

H: D.Stolz, Ulm	272 22,666
D: S.Reith, Lang	311 25,916
Jw: E.Deininger, Schw	348 29,000
Jm: V.Clausnitzer, Schw	309 25,750
Sm: O.Hönig, Süss	295 24,583
Sw: E.Reiser, Ulm	334 27,833
Schw: S.Schmid, Süss	319 26,583
Schw: N.Reith, Lang	363 30,250

1. Internationales Böhme-Pokal-Turnier des MTV Soltau a. 18./19.6.83 Abt. 2 (KfW)

Damenmannschaften (3)

01. MC Möve Sahlenburg	326/27.167
02. BGC Northeim	328/27.333

Herrenmannschaften (9)

01. MTV Soltau I	612/25.500
02. TSV Salzgitter	636/26.500
03. MC Möve Sahlenburg	643/26.792
04. BGC Northeim	643/26.792

Schülermannschaften (1)

01. BGC Wolfsburg	347/28.917
-------------------	------------

Seniorenmannschaften (4)

01. BGC Hannover I	319/26.583
02. BGC Bremen	321/26.750

Jugendmannschaften (7)

01. BGV Wippe Winsen	305/25.417
02. BGC Bremen	308/25.667
03. MGC Kassel	322/26.833

Damen (12)

01. HYLIA Doris	Nom 102/25.500
02. SCHMITZ Gabriela	Göt 106/26.500
03. STEGEMANN Petra	Sah 107/26.750

Herren (76)

01. THÖLKE Hans-J.	Sol 93/23.250
02. BECKER Gerd	Büt 95/23.750
03. PAPE Thomas	Sol 97/24.250
04. V.D.KNESEBECK Ingo	Göt 98/24.500
05. HYLIA Rainer	Nom 98/24.500

Seniorinnen (12)

01. KLINGE Lina	Han 107/26.750
02. HAMER Annie	Wob 109/27.250
03. SCHMALFUSS Ursula	Bre 110/27.500
04. KUTZ Erika	Inz 110/27.500

Senioren (15)

01. KLINGE Ewald	Han 100/25.000
02. KUTZ Ernst	Inz 100/25.000
03. BÖHM Kurt	Bre 101/25.250
04. NAUJOCK Siegfried	See 106/26.500
05. BUIK Alois	Bre 107/26.750

Schülerinnen (2)

01. KUSCH Kerstin	Bre 100/25.000
02. V.D.KNESEBECK Sandra	Göt 107/26.750

Schüler (8)

01. BAHRIS Ingo	Wob 104/26.000
02. STEGEMANN Ralf	Sah 105/26.250

Jugend weiblich (6)

01. NYGAARD Britta	Sah 107/26.750
02. VOGELANG Heike	Han 111/27.750
03. SEDLMEIER Laila	Ks 115/28.750

Jugend männlich (27)

01. SCHMALFUSS Detlev	Bre 99/24.750
02. WITZLEBEN Dirk	Win 99/24.750
03. SCHMIDT Arno	Ks 100/25.000
04. MEYER Dietmar	Win 100/25.000
05. OBERLÄNDER Ralf	TSV 101/25.250

Walhalla-Pokalturnier des BGC Neutraubling am 19.6.83 Abt. 1 (2 VR I ER) (KfW)

Schülerinnen (4)

01. KRAUS Gabi	Neut 101/33.667
02. LINDNER Verena	Kelh 102/34.000
03. BLECHNER Jasmin	Kelh 111/37.000

Schüler (12)

01. WAGNER A.	Bayr 96/32.000
02. OFFENER Ch.	Land 101/33.667
03. HUTZLER Klaus	Kelh 105/35.000
04. HUTZLER Martin	Kelh 107/35.667

Jugend weiblich (2)

01. STARK Manuela	Ing 109/36.333
02. ETTINGER Sabine	Münc 110/36.667

Jugend männlich (18)

01. BAUER Helmut	Kelh 95/31.667
02. KUBAN Claus	Münc 96/32.000
03. HUBER Claus	Kelh 96/32.000
04. STICHT Stefan	Neut 98/32.667

Senioren weiblich (7)

01. TYLLE Eilfriede	Bayr 110/36.667
02. REIMANN Eilfriede	Ing 112/37.333
03. GRABRUCKER M.	Ing 113/37.667

Senioren männlich (16)

01. LOTTES Helmut	Bayr 97/32.333
02. TYLLE Kurt	Bayr 98/32.667
03. GAREISS Josef	Lich 99/33.000

Damen (25)

01. REINISCH Hildegard	Neut 88/29.333
02. REISINGER M.	Neut 90/30.000
03. SCHWELLA Karin	Neut 96/32.000
04. UNSELD Regine	Land 98/32.667

Herren (72)

01. REINISCH Klaus	Neut 82/27.333
02. SCHAAF Axel	Ing 83/27.667
03. FUCHS Lothar	Neut 87/29.000
04. FRENZL Heinz	Kelh 88/29.333
05. HIMMELSBACH P.	Neut 90/30.000
06. VÖLKEL Josef	Kelh 90/30.000

Schülermannschaften (2)

01. NMC Kelheim	204/34.000
02. BGC Neutraubling	217/36.167

Jugendmannschaften (6)

01. 1. NMC Kelheim	183/30.500
02. 1. MSC Deutsch Wagram	195/32.500
03. BGC Landshut	214/35.667

Seniorenmannschaften (2)

01. MBG Bayreuth	209/34.833
02. DMGC Ingolstadt	214/35.667

Damenmannschaften (8)

01. BGC Neutraubling	184/30.667
02. 1. NMC Kelheim	208/34.667
03. BGC Neutraubling	211/35.167

Herrenmannschaften (7)

01. BGC Neutraubling	371/30.917
02. 1. NMC Kelheim	382/31.833
03. MGC Lichtenfels	402/33.500

Internationale Kieler Miniaturgolf-Wettspiele 1983 des MGC Olympia Kiel e.V. vom 24.-26.Juni 1983 - Abt. II 7 Durchgänge - RW -

Damenmannschaften (6)

01. MGC Olympia Kiel III	371/24.733
02. MGC Olympia Kiel I	371/24.733
03. MGC Bad Oldesloe	402/26.800

Herrenmannschaften (8)

01. MGC Olympia Kiel II	679/22.633
02. MGC Bad Oldesloe	681/22.700
03. MGC Olympia Kiel I	691/23.033

Seniorenmannschaften (4)

01. MGC Bad Oldesloe	361/24.066
02. Odense MC	397/26.466

Jugendmannschaften (7)

01. Odense MC	359/23.933
02. BGC Schleswig	360/24.000
03. TSV Kücknitz	361/24.066

Damen (23)

01. KOSLOWSKI Rosi, Olympia	158/22.571
02. BEHRENS Heidi, Niendorf	164/23.428
03. JAHN Inge, Olympia	165/23.571

Herren A (24)

01. HEIN André, Lurup	151/21.571
02. MOSE Thomas, Bad Oldesloe	151/21.571
03. KIESOW Detlef, Kücknitz	151/21.571

Herren B (47)

01. KOCK Peter, Lurup	153/21.850
02. MAREK Rainer, Olympia	154/22.000
03. ZALIKOWSKI Martin, Olympia	160/22.857
04. LINDER Manfred, Olympia	160/22.857

Seniorinnen (7)

01. KRAUSE Christa, Oldesloe	168/24.000
02. STÜRNER Herta, Kieler För	191/27.285
03. RIMPAU Christ., Oldesloe	193/27.571

Senioren (13)

01. KUNZ Rolf, Olympia	154/22.000
02. WELZ Adolf, Oldesloe	159/22.714
03. KOSLOWSKI W., Olympia	159/22.714

Jugend männlich (22)

01. ANTHONY Jörg, Schleswig	156/22.287
02. SØRENSEN Peter, Odense	160/22.857
03. HÖPFNER Mario, Kücknitz	160/22.857

Schüler männlich (5)

01. MEYER Uwe, Oldesloe	163/23.285
02. WIDERA Bernd, Trappenkamp	165/23.571
03. KROHN Sascha, Trappenkamp	165/23.571

Jugend weiblich (1)

01. MEYER Angelique, Niendorf	185/26.428
-------------------------------	------------

Schüler weiblich (1)

01. HARTMANN Annabell, Oldesl.	177/25.285
--------------------------------	------------

4. Internationales Turnier des MGC Heidelberg am 25./26.6.83 Abt. 2 4 VR I ER (KfW)

Herren (77)

01. RITSCHEL Rainer	Schr 106/21.200
02. KÜNZEL Hans-Peter	Schr 111/22.200
03. DRESSLER Jan-Peter	Wei 111/22.200
04. SLUT Axel	Wei 112/22.400
05. PITTSCH Werner	Ilv 116/23.200

Damen (24)

01. BÜHLER Helga	Schr 120/24.000
02. RIEBELING Helga	Wei 125/25.000
03. APEL Ulla	Wez 126/25.200
04. HEDDERICH Hildegard	Wei 131/26.200
05. ANKE Inge	Hn 131/26.200

Senioren (29)

01. APEL Karl	Wez 112/22.400
02. RIEGER Horst	Wez 118/23.600
03. MOH Fritz	Hei 122/24.400
04. DIETZ Willi	Wez 123/24.600
05. KIRGASSER Gerd	Schr 124/24.800

Seniorinnen (6)

01. PHILIPP Barbara	Schr 124/24.800
02. DAMEROW Verena	Schr 133/26.600
03. SCHÜTZER Gertrud	Schr 135/27.000

Jugend männlich (16)

01. HÄHNEL Bodo	Hei 113/22.600
02. RASTETTER Thomas	Grö 116/23.200
03. KEPPLER Dieter	Grö 121/24.200

Jugend weiblich (5)

01. HOHMANN Beate	Hei 132/26.400
02. BONELLI Sabine	Hei 134/26.800

Schüler männlich (8)

01. BELLEMANN Michael	Wie 128/25.600
02. WEBER Markus	Lad 139/27.800
03. FRÖHNER Alexander	Wei 149/29.800

Schüler weiblich (5)

01. DIEHL Susanne	Ilv 135/27.000
02. LEHNERT Tatjana	Ilv 162/32.400
03. FÖRSCHNER Andrea	Schr 163/32.600

Herrenmannschaften (10)

01. mbc 66 Wiesloch	586/24.417
02. 1. MC Weinheim	594/24.750
03. 1. MGC Ladenburg	622/25.917
04. MC Ilvesheim	623/25.958
05. BGC Heilbronn	628/26.167

Damenmannschaften (7)

01. MC Schriesheim I	306/25.500
02. 1. MC Weinheim	309/25.750
03. MC Schriesheim II	316/26.333
04. BGC Heilbronn	349/29.083

Jugendmannschaften (5)

01. CGC Blaugelb Grötzingen	297/24.750
02. MGC Heidelberg I	310/25.833
03. 1. MGC Ladenburg I	330/27.500

Schülermannschaften (3)

01. MC Ilvesheim I	407/33.917
02. 1. MC Weinheim	447/37.250
03. MC Ilvesheim II	453/37.750

Abkürzungen:

Ilv	MC Ilvesheim
Grö	CGC Grötzingen
Hn	BGC Heilbronn
Wie	MC Wiesloch
Wei	1. MC Weinheim
Hei	1. MGC Heidelberg
Lad	1. MGC Ladenburg
Fre	BGC Rheinau-Freistett
Wez	MGC Wetzlar
Obe	BGC Oberkirch
Schr	MC Schriesheim

EC - Rückblende

Zum Bericht von R.K.G. auf Seite 23 und zu Spalte drei auf Seite 22 oben.

Bisherige Europa-Cup-Resultate

1966 Vaduz/FL (Ber-Herrenmannschaften)

1. MGC Remscheid-Lennep	D	1253
2. MGC Wien	A	1273
3. MSC Liechtenstein	FL	1296

1967 Verona/I

1. MGC Wien	A	1236
2. MGC Remscheid-Lennep	D	1239
3. MC Blau-Gold Lippstadt	D	1249

1968 Kapfenberg/A (6er-Herrenmannsch.)

1. MGC Wien-Hietzing	A	915
2. MGC Wien	A	943
3. MC Blau-Gold Lippstadt	D	950

1969 Bad Salzuflen/D

1. MGC Wien	A	800
2. MC Locarno	CH	831
3. MC San Remo	I	834

1970 Murten/CH

1. MC Locarno	CH	853
2. MGC Wien	A	856
3. MC Eichholz	CH	856

ab 1971 in Vaduz/Liechtenstein

1971 1. Badener AC	A	892
2. MSC Liechtenstein	FL	904
3. MC Eichholz	CH	909

1972 1. MSC Liechtenstein	FL	867
2. Post SV Wien	A	869
3. MC Locarno	CH	884

1973 1. 1.MGC Köln	D	865
2. Badener AC	A	877
3. MSC Liechtenstein	FL	885

1974 1. 1.MGSC Deutsch-Wagram	A	846
2. 1.MGC Köln	D	851
3. MGC Wuppertal-Ronsdorf	D	869

1975 1. MC Siegen	D	823
2. MSC Liechtenstein	FL	841
3. MGSC Deutsch-Wagram	A	859

1976 1. MC Siegen	D	835
2. Polizei SV Steyr	A	847
3. MC San Remo	I	854

1977 1. MC Siegen	D	810
2. MGC Winzermark	D	816
3. MC Treimli-Zürich	CH	835

1978 1. MC Siegen	D	813
2. MGC Winzermark	D	817
3. BGC Laxenburg 73	A	834

1979 1. MC Neuendorf	CH	830
2. MC Siegen	D	833
3. MGC Winzermark	D	837

1980 1. MC Siegen	CH	782
2. MC Neuendorf	CH	808
3. MC Eichholz	CH	828

1981 1. MC Neuendorf	CH	798
2. MC Siegen	D	807
3. MC Gufi Milano	I	841

1982 1. MGC Mainz	D	811
2. MC Bern	CH	827
3. MC Neuendorf	CH	836

1983 1. MC Siegen	D	800
2. MGC Mainz	D	823
3. MC Bern	CH	835

1983 1. MC Siegen	D	800
2. MGC Mainz	D	823
3. MC Bern	CH	835

Damenmannschaften in Vaduz/FL

1975 1. MGC Bad Salzuflen	D	435
2. MC Eichholz	CH	438
3. MSC Liechtenstein	FL	478

1976 1. MGC Bad Salzuflen	D	430
2. MGC Hietzing-Wien	A	447
3. MSC Liechtenstein	FL	457

1977 1. MGC Bad Salzuflen	D	445
2. Post SV Wien	A	455
3. MC Eichholz	CH	465

1978 1. 1. MC Siegen	D	441
2. MGC Bad Salzuflen	D	442
3. MC Eichholz	CH	453
4. MSC Liechtenstein	FL	453
5. BGC Laxenburg 73	A	453

1979 1. Union Rot Gold Wien	A	425
2. MC Triemli Zürich	CH	451
3. MSC Liechtenstein	FL	451

1980 1. BGC Vösendorf-Laxenburg	A	414
2. Union Rot Gold Wien	A	429
3. MGC Bad Salzuflen	D	435

1981 1. BGC Vösendorf	A	420
2. Union Rot Gold Wien	A	429
3. MGC Bad Salzuflen	D	443

1982 1. BGC Vösendorf	A	411
2. Polizei SV Steyr	A	445
3. MGC Bad Homburg v.d.H.	D	451

1983 1. MC Neuendorf	CH	429
2. BGC Vösendorf	A	448
3. MSV Bad Kreuznach	D	448

Eine 18jährige Tradition in ihrer bisherigen Form geht zu Ende, um ab 1984 mit einem neuen Austragungsmodus in der Halle fortgeführt zu werden. Der nächstjährige Wettbewerb um den EUROPA CUP findet in Kloten-Bassersdorf im Hallensportzentrum Grindel (am 6./7. Januar 1984) statt.

An dieser Stelle möchten wir besonders S.D.Fürst Franz Josef und I.D.Fürstin Gina von Liechtenstein für die Stiftung von vier Wanderpokalen recht herzlich danken. Unser Dank gilt auch der Gemeinde Vaduz, der fürstlichen Regierung, dem FL-Sportverband und auch allen nicht genannten Gönnern und Freunden für ihre wertvolle Unterstützung. Mit etwas wehmütigen Gefühlen nehmen wir Abschied vom EUROPA CUP, hätten wir doch gerne 1984 -im Jahre unseres 20-jährigen Bestehens- diesen Wettbewerb als Jubiläumsturnier durchgeführt.

LIECHTENSTEINER MINIGOLF SPORT VERBAND
Karl Trautner, Präsident
-auszugsweise aus Brief zur Rangliste-

Leserbriefe

Kritische Nachlese nach Abschluß der Deutschen Meisterschaften Abt.1/1983
Der Bundessportausschuß hat sich bekanntlich vor der letzten DM am 18.7.83 in Köln darauf geeinigt, daß in allen Kategorien die jeweiligen Titelträger bei den Europameisterschaften in Bad Kreuznach die Bundesrepublik vertreten sollen. Alle Teilnehmer an der DM konnten demnach davon ausgehen, sich im Falle des Titelgewinns für die EM qualifiziert zu haben.
Doch wurde anläßlich der Siegerehrung bei den Seniorinnen plötzlich eine Ausnahme gemacht. Der Titelträgerin 1983, Frau Alice Hoerle vom MSC Bensheim-Auerbach, wurde zu ihrem Erstaunen mitgeteilt, daß nicht sie, sondern die Vizemeisterin, Frau Annelise Feick vom MSV Bad Kreuznach, nominiert werde.
Der Bundessportwart Abt.1, Herr Dietrich Rogge, suchte fünf Minuten vor Beginn der Siegerehrung die in Erwartung der öffentlichen Bekanntgabe ihrer Qualifikation im Bankettsaal anwesende Frau Hoerle auf und verkündete ihr, daß in ihrem Fall der DBV anders entschieden habe. Bevor die überraschte Titelträgerin Einwände erheben und näheren Aufschluß über die Gründe erlangen konnte, erklarte ein Tusch, der den Beginn der Siegerehrung einleitete...

Zu Anfang wurde den Anwesenden nochmals offiziell bekanntgegeben, daß sich die Deutschen Meister automatisch für die Teilnahme an der Europameisterschaft qualifiziert hätten - nur in der Klasse der Seniorinnen werde Frau Feick nominiert. Diese Entscheidung wurde von den meisten Seniorinnen und Senioren mit anhaltenden Mißfallenskundgebungen wie Trampeln, Buhrufen und vereinzelt Pfiffen quittiert.
Der völlig überraschte Redner stoppte schließlich den Tumult im Saal mit einem Appell an die Vernunft, damit man mit der Siegerehrung beginnen und danach diskutieren könne. Nur so konnte ein noch größerer Eklat vermieden werden. Zu der angekündigten Diskussion ist es dann allerdings nicht mehr gekommen.

weiter auf Seite 24 - Spalte 1 ...

DBV-Handbuch 83/84

Wegen Umbauarbeiten in der Druckerei verzögerte sich die Fertigstellung des Handbuches. Erst in der ersten Septemberhälfte konnte die Auslieferung an die Landesverbände erfolgen. Es wird dringend darum gebeten, sich mit Änderungen der Bestimmungen vertraut zu machen. Wichtige Neuerungen sind im BG 1/83 auf den Seiten 6 und 7 abgedruckt. Nachfolgend sind alle Stellen des Handbuches aufgelistet, wo substantielle Änderungen erfolgt sind:

1.1	§	6.3	2.3.2	(2)	3.1.4	(7)
1.4.2				(4)		(34)
1.4.4			2.3.4			(35)
1.5.3			2.3.5 gestrich.			(42)
2.1.3			2.4.2	(2)		(46)
2.1.4				(4)	3.1.5	
2.1.5			2.4.7	(2)!	3.2.1	
	(1)		2.4.11	(3)	3.3.2	(2)
2.1.7		(3)	2.5.2	(11)4.	3.4.4	(6)
	(6)			(12.20)	3.5.3	(2)
2.1.8		(4)		(12.21)	3.6	(2)
2.1.11		(1.3.2)		(12.22)		(5.1)
		(1.4)		(12.23)		(6.1)
		(3.1)		(12.24)		(6.2)3.
2.1.14		(2.2)	2.5.3	(5.2)		(7.3)
		(7)	2.5.4			(7.5)
		(8)	2.5.5 gestrich.			(7.9)
2.1.15			3.1.1	(3)	4.1.3	(1)
2.1.21				(16.6)		(4.2.4)
2.1.22		(2)	3.1.2	(7.1)	A3	
2.1.26		(1)	3.1.4	(5)	A4	
2.2.2		gestrich.		(6)		

Europa-Cup-Sieger 1983:
Herren: MC Siegen (D)
Damen: MC Neuendorf (CH)

18 Jahre Europa-Cup für Herrenmannschaften (seit 1966), 9 Jahre für Damenmannschaften (seit 1975) sind schon einen kurzen Rückblick wert; zumal dann, wenn eine Ära zu Ende geht, die mit dem Namen Vaduz untrennbar verbunden ist. 13 Jahre in Folge (14 Mal insgesamt) wurde der Cup auf einer Minigolfbahn ausgetragen, die höchste Anforderungen an alle Aktiven stellt. Über das "Für und Wider" einer solchen Anlage ist oft kontrovers diskutiert worden; in einem aber sind sich doch wohl alle einig: Die Vaduzer Anlage erfordert keinesfalls mehr Glück als es gemeinhin im Sport und im Bahngolf im besonderen notwendig ist. Auf jeden Fall aber erfordert sie ein Höchstmaß an Konzentration, Präzision und Ausgeglichenheit, verbunden mit absolut sicherem Ballgefühl sowie Kenntnis der Balleigenschaften - und zwar wesentlich mehr als auf vielen erst in jüngster Zeit erbauten Anlagen! Soviel zu diesem Thema...

Die erfolgreichste Mannschaft war mit großem Vorsprung der MC Siegen aus Deutschland, der bisher 6 Mal in der Herrenkonkurrenz die begehrte Trophäe erringen konnte, während der MGC Wien für Österreich und der MC Neuendorf für die Schweiz jeweils 2 Mal gewannen. Bei den Damen waren jeweils 3 Mal der MGC Bad Salzuflen (D) und der BGC Vösendorf (A) erfolgreich.

Seit der Gründung des IBGV im Jahre 1980 in Hard erfuhr der bis dahin nur von der FIMS ausgetragene Europa-Cup eine Bereicherung durch die Teilnahme weiterer Nationen, wie z.B. Niederlande und Finnland, wobei insbesondere die weiten Reisen der Finnen dankbar und lobenswert zu vermerken sind. Leider sind bis zum heutigen Tage die sportlich so stark einzuschätzenden Schweden dem Cup trotz mehrfacher Zusage ferngeblieben.

Dem LMSV und dem MSCL gebühren Dank für die jahrelange Mühe und vorbildliche Ausrichtung des Europa-Cup, die allerdings ohne die Mitwirkung von CHARLIE TRAUTNER kaum denkbar gewesen wäre. Der IBGV hat ihn, auch stellvertretend für seine Mitarbeiter, in Würdigung seiner Verdienste als äußere Anerkennung einen Zinnteller mit entsprechender Gravur überreicht.

In der Herrenkonkurrenz war das Rennen um Platz 1 bereits nach dem zweiten Durchgang so gut wie entschieden, nachdem am Schluß des ersten Durchgangs die später auf Platz 7 gelandeten Niederländer mit den Siegern noch punkt- und fehlergleich das Feld angeführt hatten. Umso spannender verlief der Kampf um die Plätze 2 und 3... Nach drei Durchgängen lag Titelverteidiger Mainz lediglich 5 Punkte vor den punktgleichen Mannschaften aus Bern und Vösendorf. Das Endergebnis erbrachte dann aber doch noch klare Abstände. Lediglich der 3. Platz war dann noch einmal ein Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen Bern und Vösendorf, das letztere mit 3 Punkten für sich entscheiden konnten.

Einen ähnlichen Verlauf nahm der Wettkampf bei den Damen. Auch hier hatten sich die Damen des MC Neuendorf nach 2 Durchgängen einen relativ sicheren Vorsprung erspielt. Die Rangfolge auf Platz 2 bis 4 wechselte dann aber laufend. Nach 2 Runden Vösendorf und Bad Kreuznach je 225 Punkte, St. Pölten mit 231 dichtauf. Nach 3 Runden: Vösendorf 332, St. Pölten 339 und Bad Kreuznach mit 341 auf Platz 4 zurückgefallen. Mit einer 107er-Passe im letzten Durchgang erreichten die Kreuznacherinnen jedoch noch den Ausgleich zu Titelverteidiger Vösendorf; das nachfolgende Stechen aber sah den Titelverteidiger klar vorn, so daß sich die deutschen Damen mit Rang 3 zufrieden geben mußten. R.K.G.

Ergebnisse 18. Bahngolf-Europa-Cup

Herrenmannschaften

1. MC Siegen (Deutschland) 800 33,333
(Lutz Onasch 132, Erich Breuer 136, Jochen Rinn 130, Ralf Ude 139, Manfred Götz 133, Karl-Heinz Schog 130)
2. 1.MGC Mainz (Deutschland) 823 34,292
(Bernd Szablikowski 134, Thomas Theis 139, Gernot Eller 131, Lothar Lieder 133, Detlef Blessing 141, Hannes Klee 145)
3. MSC Bern (Schweiz) 835 34,792
(Georges Küng 134, Thomas Bornhauser 139, Roger Streit 143, Hanspeter Gamma 145, Fritz Lüthi 134, Peter Weber 140)
4. BGC Vösendorf (Österreich) 838 34,917
5. MC Gufi Milano (Italien) 854 35,583
6. Turun Ratagolfseura (Finnland) 869 36,208
7. MGC't Weekend Someren (Holland) 881 36,708
8. MSC Mulhouse (Frankreich) 921 38,375
9. MSC Liechtenstein (Liechtenstein) 949 39,542

Damenmannschaften

1. MC Neuendorf (Schweiz) 429 35,750
(Ursula Heutschi 148, Daniela Flück 145, Jolanda Stöckli 136)
2. BGC Vösendorf (Österreich) 448 37,333
(Irmgard Steiner 144, Andrea Brostik 155, Eva Schöffler 149)
3. MSV Bad Kreuznach (Deutschland) 448 37,333
(Christa Pavlas 148, Christiana Volk 154, Brigitte Jäger 146)
4. MC Sparkasse St. Pölten (Österreich) 450 37,500
5. MGC't Weekend Someren (Holland) 489 40,750

„Sportler helfen der Deutschen Sporthilfe“ mit Sportkalendern und Sportpostern

Nach großem Erfolg 1983, jetzt für das Olympiajahr 1984

Sportkalender '84

zugunsten der Stiftung Deutsche Sporthilfe

Die Sportposter-Sammlung mit herausragenden Farbfotos, Autogrammen und abtrennbarer Kalenderleiste.
Eine Bildparade von 44 deutschen Spitzensportlern-Weltmeister, Europa-meister und Deutsche Meister - in 13 verschiedenen Sportarten. Dazu viel Wissenswertes auf den Rückseiten des 48 x 34 cm großen Wandkalenders.

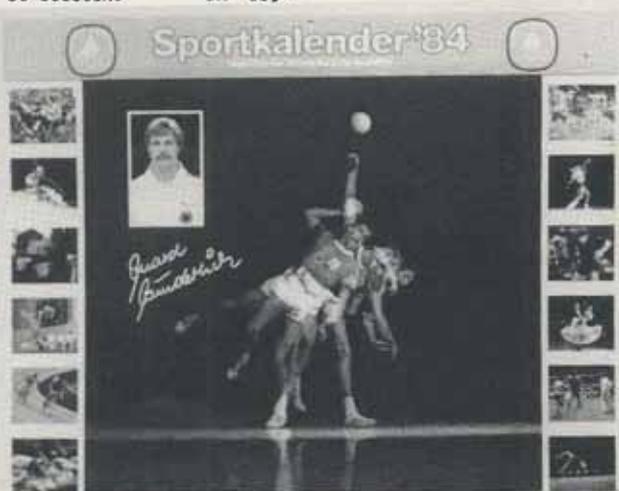
Eine Geschenkidee, die die Sportwelt begeistert und gleichzeitig den deutschen Spitzensport unterstützt.
Preis: Nur DM 23,50 (einschl. Porto und Verpackung)
Davon fließen DM 2,50 der Stiftung Deutsche Sporthilfe zu.
Bei Mengenabnahmen für Verbände, Vereine, Firmen usw. ermäßigt sich der Preis lt. Staffell

Möglichkeit für Werbeindrücke.

Preisstaffel für Mengenabnahmen: Preise einschl. MwSt

	Zu beziehen
1 - 4 Stck.	DM 23,50
5 - 9 Stck.	DM 22,20
10-19 Stck.	DM 21,18
20-49 Stck.	DM 19,50
50-100Stck.	DM 18,-

Stiftung Deutsche Sporthilfe
Otto - Fleck - Schneise 12
6000 Frankfurt/M. 71



Leserbriefe

Fortsetzung von Seite 22 - Spalte 3

Nach diesem Vorkommnis wird sich mancher Aktive fragen müssen, ob sich für die Teilnahme an einer Deutschen Meisterschaft Engagement, Siegeswille und Nervenkraft - auch angesichts der privat aufgebrachtten Kosten - lohnen, wenn ganz nach Belieben des DBV getroffene Entscheidungen umgeworfen werden, falls der Titelträger den Vorstellungen des Bundessportwartes oder anderer Funktionäre des DBV nicht entspricht!

Es erübrigt sich fast die Bemerkung, daß ein Protest des Landesverbandes Hessen abschlägig beschieden wurde.

Angesichts dieses Verhaltens drängt sich die Frage auf, ob die Mitglieder der kleinen Vereine durch den DBV ausreichend repräsentiert werden.

Als Fazit sollte der DBV aus dieser Angelegenheit lernen und rechtzeitig klare Beschlüsse fassen, die auch nachträglich eingehalten werden - Beschlüsse, die dem Sportsgeist entsprechen und nicht nur von umstrittenen taktischen Überlegungen bestimmt sind.

Sollten nicht entsprechende Konsequenzen gezogen werden, wird der DBV vollends seine Glaubwürdigkeit verlieren und die von sportlichem Wettkampf und Fairness handelnden Eröffnungsreden bei Meisterschaften werden zum bedeutungslosen Wortgeklingel!

Dies stellt nicht nur meine persönliche Meinung als Ehemann der Betroffenen dar, sondern auch die Meinung vieler mir bekannter Bahngolfer aus mehreren Vereinen - auch außerhalb Hessens.

Mit freundlichem Gruß

Werner Hoerle

2.Vorsitzender des
MSC Bensheim-Auerbach
Werner Hoerle
Am Gänsbrunnen 7
6123 Bad König
19.8.1983

Minigolf-SPEZIALISTEN - nein danke!

Im Heft Nr. 2/1983 des Bahngolfers las ich im Beitrag über den Dreiländerkampf Deutschland-Schweden-Österreich mit Befremden eine Bemerkung, daß Österreichs Herrenmannschaft zum überwiegenden Teil aus Abteilung 1 - Spezialisten bestand.

Dies erstaunt mich umso mehr, als wir oft selbst Schwierigkeiten haben, überhaupt festzustellen, ob die- oder derjenige ein "gelernter" Abt.1- oder Abt.2-Spieler ist. Wir sind jetzt in der glücklichen Lage, in Österreich den Sprung zu Bahngolf (bis auf einzelne verkorkte Geister) geschafft zu haben. Für uns ist es also nicht wesentlich, aus welcher Sparte ein Spieler kommt.

Um es kurz zu machen: In der Österreichischen Herrenmannschaft spielten vier österreichische Staatsmeister (der Allgemeinen und der Jugendklasse) auf Eternit und darüber hinaus vier weitere Spieler, die schon bei mindestens einer reinen Abt.2-Europameisterschaft in der Nationalmannschaft standen.

Deswegen war unser Team aber noch lange keine "Miniaturgolf-Nationalmannschaft". Am Start war (wie immer bei internationalen Wettbewerben) Österreichs BAHNGOLF-Nationalmannschaft!

Ein Satz noch zu der als ausgezeichnet qualifizierten Minigolfanlage in Handelshof: Ich glaube, daß der Bahngolfsport schlecht beraten ist, wenn auch in Zukunft die Rekordjagd nach immer "tieferen" Ergebnissen zu immer mehr Schleifarbeiten auf den Anlagen führt. Es hat sicher nichts mit seriösem Sport zu tun, wenn eine schwer zu spielende Bahn mittels Maschineneinsatz zu einer As-Bahn wird, oder von Haus aus nur mehr eine Billardkugel nach vorne gerollt werden muß, um eine 1 zu spielen.

Mit den besten Grüßen

Johann Wagner
Gangelberggasse 28
A-2700 Wiener Neustadt
17.6.1983

J. Wagner

Einteilige Bundesliga

Liebe Sportfreunde!

Seit 18 Jahren spiele ich aktiv, seit 10 Jahren bin ich Verbandsportwart im Landesverband Württemberg. Die Summe dieser Zeit erlaubt mir, ein paar Anmerkungen zu einteiligen Bundesliga zu machen.

Allem voran möchte ich darauf hinweisen, daß eine Sportart ohne Zuschauer, sprich ohne Einnahmen, sich eine einteilige Bundesliga nicht leisten kann. Gewiß, manche Vereine haben eine vereinseigene Sportanlage und können sich größere Sprünge leisten, aber die Mehrzahl doch wohl nicht! Sponsoren, die nötig wären, sind ebenfalls knapp bzw. sind bei anderen Sportarten engagiert.

Zu bedenken ist auch auf jeden Fall, daß unser Sport wetterabhängig ist. Es kann durchaus passieren, daß die Mannschaften donnerstags nach Berlin reisen, freitags regnet es, der Samstagvormittag reicht dann nicht zum Training. Noch schlimmer wirds, wenn sich der Regen über zwei bis drei Tage fortsetzt und die Durchführung des Spieletages gestrichen werden muß - also Reise- und Hotelkosten umsonst!!

Ganz wichtig zu wissen ist auch folgende Möglichkeit: Die einteilige Bundesliga startet mit 7 Mannschaften - 4 vom Norden, 3 vom Süden -. Innerhalb zwei Jahren steigen die 3 Südmannschaften ab, übrig bleibt dann nur noch der Aufsteiger aus der 2. Bundesliga Süd, also eine Mannschaft. Die Fahrkosten sechsmal in den Norden werden für diesen Verein enorm. Das gleiche könnte auch umgekehrt passieren...

Erwähnen möchte ich den ersten Doppelspieltag der Bundesliga Süd in Worms und Weinheim, wobei z.B. der MC Weinheim nicht einmal 7 gleiche Clubjacken hatte! Geschweige denn das Ballmaterial. Da wurden insgesamt einige Kilometer zurückgelegt, um Bälle zu tauschen, weil die Spieler schlecht ausgestattet sind!! Hier wäre ein Zuschuß der Vereine besser angelegt. Jeder Verein hält eine Jahresversammlung ab. Wenn hierbei der Kassier in seinem Bericht die Kosten vorliest (z.B.: 1.Herrenmannschaft benötigte für den Spielbetrieb DM 6.000.--, für weitere 30 Mitglieder Spielbetriebskosten DM 600.--), wird er nicht viel Beifall ernten.

Auch fehlt es in den meisten Vereinen an funktionierenden Geschäftsstellen! Beim Erstellen dieses Schreibens am 15.9.83 waren die Ergebnislisten beider Spieltage (Worms/Weinheim) noch nicht eingetroffen, obwohl nur die 10 Mannschaftstafeln abzutippen waren! Am Adressieren der Versandtaschen kanns doch nicht liegen, denn die Anschriften wurden schon mit dem Terminplan versandt und konnten schon vor Spielbeginn geschrieben werden. Der Spieltag endet erst mit dem Versand der Ergebnislisten...

Ganz entscheidend ist aber auch die Tatsache, daß eine einteilige Bundesliga lediglich die Mannschaftsmeisterschaft entscheidet, sonst nichts.

Der Bundestrainer wird seine Augen auf die Bundesranglistenspiele, den Deutschlandpokal und die Deutschen Meisterschaften richten.

Denn so mancher gute Spieler wird sich die einteilige Bundesliga nicht leisten können oder aus Vereinstreue nicht leisten wollen.

Mit sportlichem Gruß

Jürgen Beurer
Postfach 1146
7122 Besigheim



Der Bayerische-Bahngolfverband trauert um seinen
ehemaligen Präsidenten

Kolano Mülleger sen.

der am 3.8.83 nach langem, schweren Leiden für immer von uns gegangen ist. Der Verstorbene war von 1972-1973, 1976-1979 Präsident des Bayerischen Bahngolfverbandes sowie Vorsitzender der Abteilung 1 von 1972-1979. Besonders hervorzuheben ist, daß er sich im Jahr 1976, als der BBV vor seinem unmittelbaren Zusammenbruch stand, trotz dieser schwierigen Lage wieder zur Verfügung stellte und das Verbandsgeschehen wieder in geordnete Wege lenkte. Die heutige Stellung des BBV nahm den Ursprung mit seinem Wirken.

Die Bahngolffamilie wird dem Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Betr.: BAHNENGOLFER

Wußten Sie eigentlich, daß...

- ... ein Jahresabonnement "DER BAHNENGOLFER" nur DM 10.-- zuzüglich Porto kostet?
- ... es hierfür immerhin 6 Ausgaben im Jahr gibt?
- ... von 310 Vereinen, die dem DBV angeschlossen sind, lediglich 73 mehr als einen Bahngolfer abonniert haben?
- ... von den jetzt ca. 10.000 Bahngolfersportlern im DBV lediglich 55 ein Privat-Abonnement gebucht haben?
- ... bei diesen Zahlen eigentlich kaum verwunderlich sein dürfte, daß der Informationsfluß innerhalb des Verbandes nicht besser läuft?? So erhält z.B. der ehemalige Sportwart heute noch von Vereinen Post, die für den Sportwart bestimmt ist, obwohl bereits im Mai im Bahngolfer der neue Sportwart des DBV genannt wurde...!
- ... jedes Mitglied des Deutschen Fechter-Bundes automatisch durch seine Mitgliedschaft auch das amtliche Organ seines Verbandes erhält?

Betr. DRUCKSACHENKASSE

Wußten Sie eigentlich, daß...

- ... die DBV-Drucksachenkasse zuständig ist für alle Rechnungen der Paßzentrale, der Drucksachenstelle und des Bahngolfers?
- ... von der DBV-Drucksachenkasse alljährlich ca. 1.800 Rechnungen bearbeitet werden müssen?
- ... die Bundesversammlung schon vor einigen Jahren den Beschluß gefaßt hat, zur Erleichterung das Einzugsverfahren mittels Lastschriften einzuführen?
- ... von 310 Vereinen im DBV zwischenzeitlich immerhin 203 Vereine und 7 Landesverbände an diesem Einzugsverfahren teilnehmen? (!)
- ... das Einzugsverfahren am effektivsten ist, wenn sich möglichst alle Vereine und Landesverbände daran beteiligen?
- ... von den 210 Teilnehmern trotzdem regelmäßig ca. 40 ihre Rechnungen per Überweisungen bezahlen?
- ... bei Teilnahme am Einzugsverfahren keine Mahngebühren gestellt werden müssen?
- ... bei Nichtübereinstimmung mit einem Einzug der Zahlungspflichtige innerhalb von 6 Wochen nach Belastung der Abbuchung widersprechen kann, den Betrag somit sofort wieder gutgeschrieben bekommt und daher keinerlei Risiko eingeht?

Darum:

Nehmen auch Sie bitte am Einzugsverfahren teil und geben Sie der DBV-Drucksachenkasse eine Einzugsermächtigung!

Betr.: BAHNENGOLFER-REDAKTION

Wußten Sie eigentlich, daß...

- ... fast keine einzige Zuschrift in den schon oft angegebenen Acht-Zentimeter-Rahmen paßt?
- ... die meisten Autoren ihre Schreibmaschinen auf 1 1/2 - Zeilenschaltung stehen haben, obwohl des öfteren auf die einfache Schaltung hingewiesen worden ist?
- ... sich Verfasser von Berichten oder Ergebnislisten immer noch trauen, die Vornamen abzukürzen?
- ... ein Durchschnitts-Farbband bei vielen Schreibern mindestens zehn Jahre halten muß?
- ... der Redakteur jede Woche ein neues Filmband für etwa zehn Mark und ein Korrekturband für etwa fünf Mark benötigt?

Endlich eine Alternative ...



... statt Zinn und Blech ein Pokal aus mundgeblasenem Süßmuthglas. Eine handwerkliche Spitzenleistung für Spitzenkönner.

Wir bieten Ihrem Verein, Ihrem Verband, eine exklusive Auswahl an Pokale, Karaffen, Dosen, Kelche aus mundgeblasenem Süßmuthglas mit echter Handgravur Ihres Sportemblems.

Mit dieser Auszeichnung beweisen Sie Geschmack, Kreativität und praktischen Sinn. Der Empfänger wird es Ihnen danken.

Übrigens, sparen können Sie auch noch, denn die Kosten für diese gläsernen Kunstwerke sind teilweise niedriger als für Silber- und Metallpokale.

Fordern Sie gleich mit dem Coupon nähere Informationen an.



SÜSSMUTHGLAS

Das mundgeblasene Glas

Glashütte Süßmuth GmbH
3524 Immenhausen/Kassel
z. Hd. Frau Rita Schneider

Ausschneiden und an obige Adresse schicken!

Info-Coupon

Ja, schicken Sie mir

- Angebotsprospekt »Pokale und Präsente«
- Gesamtkatalog mit Informationen über Süßmuthglas-Sommerschule, Glasworkshops, Hüttenführungen, Glaskunstausstellungen, Glasmuseum, gegen Schutzgebühr von DM 6,— (bitte in Briefmarken beilegen)

Name, Vorname

Verein/Verband

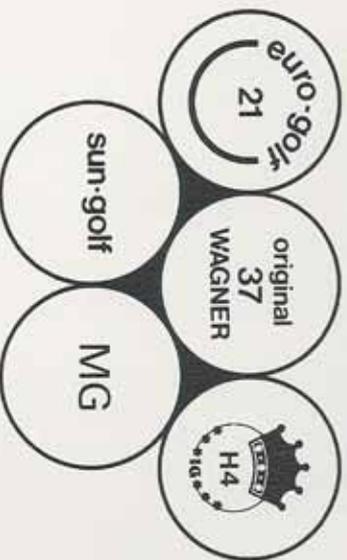
Straße Nr.

Vorwahl/Telefon-Nr.

PLZ Wohnort

Ihr Bahnergolf-Fachgeschäft

Nicht Zauberei und Geister
» Der BALL von RUFF «
der macht die Meister!



21, 37 und H4, das alles bekommen Sie bei mir!

Unser Angebot an Turniergolf-Artikel: Sun-Golf, Euro-Golf, Wagner, Buchstaben-Serie, MG-Bälle, Elefanten-Serie.

Unser Angebot an Bekleidung/Sportschuhen: adidas, Puma, Grasshoppers, Rucapor, Golden-Cup, in time-Sportbekleidung.

SPORT point

NORBERT RUFF

Klosterstraße 30

7980 Ravensburg

Telefon 0751/2 29 19

Turniergolfbälle sind das A und O im Bahnen-
golfsport. Die Firma **BECK & METH** rüstet da-
mit nicht nur Nationalmannschaften aus.

Turniergolfbälle von **BECK & METH** sind für
Kenner ein Qualitätsbegriff. **BECK & METH**
bietet ein breites abgestuftes Programm für
alle Bahnengolfsysteme und ist richtungs-
weisend in der Entwicklung.



Wir fertigen bzw. liefern:

Turniergolfbälle
Turniergolfschläger
Anlagenbälle
Anlagenschläger
Zubehör

**Johann
BECK**

&

**Siegfried
METH**

Bruckweg 9 · 8070 Ingolstadt-Gerolfing

Tel. 08 41 / 8 73 00